Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 95 (1980)
Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogischer Teil

November 1979

«Jahr des Kindes» — Eine Idee voller Widersprüche

von Prof. Dr. Konrad Widmer, Pädagogisches Institut der Universität Zürich

Für die Redaktion des «Pädagogischen Teils»

Arbeitsstelle für Unterricht, Erziehung und Lehrerfortbildung
am Pestalozzianum, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

«Jahr des Kindes» — Eine Idee voller Widersprüche

Blickt man zurück in die Geschichte der Erziehung, erkennt man, dass bis tief ins 18. Jahrhundert hinein das Kind immer nur als zukünftiger Erwachsener gesehen wurde. Es war das Verdienst Rousseaus und Pestalozzis, auf die existentielle Bedeutung des Kindseins aufmerksam gemacht zu haben. Scheinbar ohne genügenden Erfolg. Darum postulierte Ellen Key 1902 das «Jahrhundert des Kindes». Was ist aus diesem Jahrhundert geworden? 1959 war die UNO-Generalversammlung der Meinung, dass dem Kind in der Welt noch lange nicht Genüge getan werde, und veröffentlichte «die Magna Charta der Rechte des Kindes». Weil offenbar Humanität für die Kinder trotzdem noch nicht zur Selbstverständlichkeit geworden war, deklarierte die UNO das Jahr 1979 zum «Jahr des Kindes». Wir sind wahrhaft bescheidener geworden! Vom «Jahrhundert des Kindes» beschränken wir uns auf ein «Jahr des Kindes». Ja, selbst in dieser Bescheidung fragen wir uns, ob denn «ein Jahr des Kindes» wirklich nötig sei?

Ist ein «Jahr des Kindes» nötig?

Es gab wohl noch kaum eine Zeit wie die heutige, in der dem Kind und dem Jugendlichen so viele Bildungsmöglichkeiten angeboten werden, in der für Bildung und Schule so viel Geld ausgegeben wird, in der so viele Bücher über Verstehen und Erziehen der Kinder geschrieben werden. Sind unsere Kinder und Jugendlichen dabei glücklicher geworden?

Zweifellos reicht unsere Verantwortung für den jungen Menschen über unsere Grenzen hinaus. Ein Jahr des Kindes? Ja. Für das hungernde Kind, für das benachteiligte Kind in der Dritten Welt. So einfach, mit dem grünen Einzahlungsschein für die Kinder in den Entwicklungsländern, dürfen wir es uns nicht machen. Schon die UNO hat in ihrer Deklaration zum Jahr des Kindes deutlich gemacht, dass in allen Ländern die Regierungen und die nicht-staatlichen Organisationen «ihre Bemühungen um das Wohlergehen des Kindes» ausbauen sollen. Wir meinen, dass «ein Jahr des Kindes» auch bei uns eine Berechtigung hat.

Zwar wird in rechtlicher und in bildungsorganisatorischer Hinsicht gut für unsere Kinder und Jugendlichen gesorgt. Es ist falsch, zu behaupten, unsere Kinder hätten keine Rechte. Aber diese Rechte bestreichen nur einen kleinen Teil der kindlichen Existenz. Es gibt, wohl weniger in der bildungspolitischen und der juristischen Sicht als vielmehr in der informellen, individuellen Sicht, bei vielen unserer Kinder und Jugendlichen Leid und Tränen, Missverstandensein und Unterdrückung, Ungeborgenheit und Rechtlosigkeit, Vernachlässigung und Kindsmisshandlungen. Schulpsychologische und kinderpsychiatrische Dienste können viel darüber berichten. Und es gibt durch falsch verstandene Freiheit Verunsicherung, Zunahme von Alkohol- und Drogenkonsum, Kriminalität, Verwahrlosung und innere Führungslosigkeit unserer jungen Generation. Es gibt auch bei uns sozial benachteiligte, behinderte Kinder, Kinder auf der Schattenseite des Lebens. Müssten wir uns nicht im «Jahr des Kindes» ernsthafter um sie bemühen?

Die Anti-Kind-, die Anti-Familien-, die Anti-Schulbewegung

Nicht selten geniessen Väter oder Mütter ihre pädagogische Macht und sind stolz darauf, dass ihr «festes Durchgreifen» mindestens für den Moment die erwünschte

Anpassung und den geforderten Gehorsam bewirkt hat. Es gibt wohl kaum einen Lehrer, der sich nicht gelegentlich — aus Müdigkeit oder Einschüchterung — hinter das Notensystem, hinter Richtlinien und Erlasse, hinter Unterrichtsprogramme und Lernziele zurückgezogen und die Individualität des Peter oder der Hanni mehr als Störfaktor denn als Hilfe in seinen Unterrichtsbemühungen empfunden hat. Solche Situationen, wenn sie nicht zur Gewohnheit werden, gehören zur Dynamik des menschlichen Daseins. Wir denken hier an eine andere Gefährdung, über die eigentlich ein Pädagoge nicht sprechen dürfte. Ich mache es trotzdem, weil es mir eine Sorge ist.

Wir erleben zurzeit «Bewegungen», die unter dem Signet «zum Wohl des Kindes» segeln, in Wirklichkeit aber eine eigenartige Anti-Kind-, eine Anti-Familien- und gar eine Anti-Schulbewegung auslösen.

Es seien einige dieser Trends stichwortartig angeführt:

— Rückgang der Geburtenziffer. In westlichen Ländern sind Kinder «Mangelware» geworden. Längst liegt auch bei uns die jährliche Sterblichkeitsziffer höher als die Geburtenziffer. Es wäre eine zu billige Entschuldigung, die Pille allein dafür verantwortlich zu machen.

— Wohl mit gutem Recht und mit schlagfertiger Begründung wird in allen Ländern an neuen gesetzlichen Grundlagen gearbeitet oder sind diese Grundlagen schon in Kraft. Sie gehen alle dahin, den Kindern mehr Rechte einzuräumen. So bei uns das Schweizerische neue Kindesrecht. In der BRD hat ein neues «Recht der elterlichen Sorge» den Bundestag passiert, das dem Staat generell die Aufsicht über die elterliche Erziehung überträgt und das den Kindern, die mit der elterlichen Erziehung nicht einverstanden sind, die Möglichkeit eröffnet, beim Vormundschaftsgericht vorstellig zu werden (ob es zu einem Verfahren kommt oder nicht, entscheidet der Richter). In Schweden trat auf den 1. Juli ein Gesetz in Kraft, das den Eltern jede Ohrfeige, Fernsehverbote oder andere «Einschränkungen der Freiheit» bei Strafandrohung verbietet. — Die Rechte der Kinder und Jugendlichen erweitern, bedeutet in Tat und Wahrheit aber, die Rechte der Eltern einschränken und die Pflichten vermehren. Alles redet von den Rechten der Kinder. Wer spricht von den Rechten der Eltern?

— Zu einer Anti-Kind- und Anti-Familienentwicklung trägt auch eine missverstandene Emanzipation bei. Es ist allüberall die Rede von Selbstverwirklichung und von individueller Selbstentfaltung. Dies zeigt sich besonders in der modernen belletristischen Literatur, wo man «Abschied genommen hat von der grossen Liebe», wo sexuelle Seitensprünge zur Selbstverständlichkeit gehören, wo Treue und Eifersucht als Relikte einer verstaubten Gesellschaftsauffassung bezeichnet werden, wo nicht mehr von Liebe, sondern nur noch von «krisenanfälligen Zweierbeziehungen» gesprochen wird.

— Hat die Pädagogik zu Beginn des Jahrhunderts das Kind erst richtig entdeckt, so behauptet die Psychologie spätestens seit Sigmund Freud, dessen Seele entdeckt zu haben. Und so ist denn heute ununterbrochen die Rede von der Krise der Eltern-Kind-Beziehung, von der Krise der Jugend-Gesellschaft-Beziehung. In medialer Lautstärke an Radio und Fernsehen und in Illustrierten und Erziehungszeitschriften werden den Eltern Schlagwörter wie «Frustration», «Vater- und Mutterkomplex», «unbewusste Abwehrmechanismen wie Projektion, Regression» usw. um die Ohren geschlagen. Eine Flut von psychologischen Krisen-Bestsellern löst

mehr Lebensängste aus, als dass sie Hilfe bietet. Eltern, die meinen, dass sie mit ihren Kindern nicht allzu grosse Probleme haben, die sagen, dass sie sich an ihren Kindern freuen, gelten bald als abnormal. Der Lehrer, der mit seinen Schülern gut auskommt und sich nach den Ferien sogar ein wenig auf die Schule freut, dem «mangelt es an Problembewusstsein» — eine berufspsychologische Untersuchung wäre fällig! Wer nicht wegen schwerer Konflikte immer wieder die «Familienkonferenz» einberuft, wer nicht gruppendynamisch geschult ist, ist nicht «in». «In» ist nurmehr, wer Konflikte aufweisen kann, wer in «pädagogischem Weltschmerz» zu machen versteht.

— In der antiautoritären Erziehung gewähren wir den Kindern und Jugendlichen viele Freiheiten und eröffnen ihnen fast unbegrenzte Möglichkeiten. Dann lassen wir sie allein. Und wenn unsere Jungen ratlos und unsicher geworden sind, wenn sie zur Droge oder zur Flasche greifen, wenn sie Gewalt anwenden oder gar Selbstmord begehen, dann sind sie nicht mehr da, die Psychologen, die Pädagogen und die Bildungsverantwortlichen: denn sie sind es ja nicht gewesen, sie haben es ja nur gut gemeint. Und schon hat man in der Familie oder in der Schule einen hauptverantwortlichen Sündenbock gefunden. So einfach ist das!
Sicher ist, dass Erziehen unter den mannigfachen äussern Einflüssen heute schwieriger geworden ist. Wir laufen jetzt aber Gefahr, dass vieles, was primär gut gemeint war und ist, sich kontraproduktiv auswirkt, dass es geradezu eine Gegen-Kind- und eine Gegen-Familien-Bewegung auslöst. So fragen sich Ehepaare ernsthaft, ob nicht die eigene Freiheit und Selbstentfaltung durch Kinder zu sehr eingeschränkt werde, ja ob sie angesichts von Umweltverschmutzung, Atomgefahr, Gefahr von Arbeitslosigkeit, von Wirtschaftsrezession und zunehmender Entfremdung es noch wagen dürfen, Kinder zu haben. Die Entscheidung zu Kindern ist für junge Eheleute nicht leicht. Die Entscheidung für das Zusammenleben *mit* Kindern, die Verantwortung *für* Kinder wird den Eltern oft schwergemacht.

— *Und die Schule?*

Die Bildungseuphorie der 60er Jahre hat nach dem Einbruch der Wirtschaftsrezession in der Mitte unseres Jahrzehnts an vielen Orten und in vielen Ländern der Resignation Platz gemacht. Bildungspolitiker leben nicht eben in einer guten Zeit.

— Im Klassenraum selber haben die Einsichten der neuern Entwicklungspsychologie, der Lernpsychologie und der Didaktik zum bessern Verstehen des Kindes und zur Verbesserung des Unterrichts beigetragen. Pestalozzi hätte an manchem in unseren Schulen seine helle Freude. Dennoch loten die gewonnenen Vorteile die Schwierigkeiten nicht aus: Immer härter wird die Kritik an der Schule. Immer umfassender aber werden die Erwartungen und neue Anforderungen, die von seiten der Familie, der Wirtschaft, der Politik und der Kultur an die Schule gestellt werden: Lebenskunde, Berufsvorbereitung, Sexualerziehung, Sozialkunde, Wirtschaftskunde, Freizeiterziehung, staatskundliche Bildung — die Liste könnte um vieles erweitert werden. Die Schüler aber sind durch die Ablenkungen in den Massenmedien, durch den Lernstress in der Schule, durch den Erwartungs- und Freizeitstress in der Familie nicht lernfreudiger, sondern apathischer geworden. — Oft steht der Lehrer im Dilemma zwischen an sich schon widersprüchlichen Erwartungen der Eltern, Behörden und gesellschaftlicher Gruppen einerseits und den Bedürfnissen der Kinder andererseits. — Dazu kommt, dass sich die Reformwellen überschlagen und entweder zu erziehungswissenschaftlichen Lieblings-

projekten werden (z. B. Curriculumforschung, Gruppendynamik) oder in das Fahrwasser ideologischer Orthodoxien geraten (z. B. Gesamtschule, soziales Lernen). — Immer werden in den Massenmedien realutopische Schulreformen angepriesen, die für die Eltern zum Massstab der Beurteilung der Schule und der Lehrer ihrer Kinder werden. Und wiederum entpuppt sich oft als Anti-Schulbewegung, was gut gemeint war und bei richtiger Durchführung gut wäre. Es ist heute wahrlich nicht immer leicht, Lehrer zu sein.

Was nun?

Wie viele Untersuchungen über die Einstellungen zur Familie und zum Kind zeigen, wünschen sich mehr junge Menschen, als man schlechthin meint, eine überdauernde Bindung in einer Familie und auch — Kinder. Für dreizehn gewünschte Adoptivkinder steht nur eines zur Verfügung. Vielleicht müssten Eltern und Lehrer sich vermehrt darauf einstellen, dass Kinder nicht nur Pflicht sind — so schmerzlich dies manchmal in der Wirklichkeit empfunden wird —, sondern auch Freude und Beglückung.
Neben der Sorge um die Kinder der Dritten Welt ist es auch in unserem Land notwendig, uns im «Jahr des Kindes» neu zu besinnen. Es wäre auch berechtigt, dieses «Jahr des Kindes» gleichzeitig zu einem «Jahr der Eltern» und zu einem «Jahr der Lehrer» auszurufen.

Nachfolgend noch einige, wenn auch unvollständige Gedanken.

Zum «Jahr des Kindes»

— Wir müssen wieder lernen, das Kind ernst zu nehmen. Seine Sorgen und Konflikte erscheinen in unseren Augen vielleicht klein und unwichtig. Sie sind es im Erleben des Kindes nicht.

— Wir müssen wieder lernen, die Kinder in ihrer indivduellen Eigenheit zu akzeptieren und nicht unsere Erwartungen und Wünsche auf sie zu projizieren.

— Kinder sollen *wollen* dürfen. Sie möchten sich durch Aktivität als Ich erleben. Gleichzeitig erfährt dieses Ich in der Freiheit des andern seine Grenzen. Darum ist Erziehung zur Verantwortung gleichzeitig Erziehung zur Mündigkeit.

— Kinder sollen *sich freuen* dürfen. Durch die Industrialisierung und durch die Institutionalisierung sind Verstand und Leistung allzusehr ins Zentrum gerückt. Zwischen Intelligenz und Gemüt klafft eine Lücke. Wir dürfen die Gemütsdimension unserer Kinder nicht vernachlässigen, sonst entstehen Kriminalität, Verwahrlosung und Drogenkonsum.

— Kinder sollen *zusammensein* dürfen. Sie möchten sich mit andern vergemeinschaften und brauchen dazu einen sozialen Freiheitsraum.

— Autorität und Partnerschaft dürfen keine Gegensätze sein. Martin Buber hat immer wieder darauf hingewiesen, dass das Verhältnis zwischen Erzieher und Kind kein Verhältnis der völligen Gleichberechtigung sei. Verleugnen wir als Erwachsene, ohne uns darauf etwas einzubilden, unseren Reife- und Erfahrungsvorsprung nicht! Es gibt kaum etwas Peinlicheres, als wenn Erwachsene sich in falscher pädagogischer Absicht selber wie Kinder benehmen. Die schönste Definition von Autorität habe ich kürzlich vom Verhaltensforscher Konrad Lorenz gehört: «Autorität heisst, zu jemandem aufschauen können, ohne vor ihm Angst haben zu müssen.»

Zum «Jahr der Eltern und der Lehrer»

Wir sagten schon:

— Wir müssen alles tun gegen die Diskriminierung der Familie und der Eltern, gegen die Diskriminierung der Lehrer und der Schule. Das bedeutet nicht, dass keine Kritik mehr geübt werden soll. Kritik aber müsste aufbauend und nicht niederreissend sein.

— Unsere Gesellschaft muss wieder lernen, die Arbeit der Eltern, besonders die Arbeit der Mütter, und auch die der Lehrer anzuerkennen. Der Dienst am Kind — oft unter Verzicht auf Eigenbedürfnisse — ist heute ein schwerer Dienst.

— Psychologie und Pädagogik sollten Eltern und Lehrer nun einmal ein wenig in Ruhe lassen und sie nicht immer mit neuen Theorien, neuen Anforderungen, neuen Idealvorstellungen und neuen Modellen verunsichern oder sie in die Resignation treiben. Es gibt auch einen gesunden pädagogischen Menschenverstand, dem man einiges zutrauen kann.

— Ueberall dort, wo wirkliche Probleme und Nöte auftreten, da müssten vermehrt Stellen und Institutionen zu Hilfeleistung zur Verfügung stehen. Dass es auch heute noch oft nur begüterten Eltern möglich ist, eine Beratung in Anspruch zu nehmen, passt wirklich nicht ins «Jahr des Kindes».

Sorgen wir also dafür, dass das «Jahr des Kindes» nicht ein Schlagwort bleibt, sondern eine heilsame Unruhe auslöst, eine heilsame Unruhe, in der «das Wohlergehen auch der Eltern und der Lehrer» mitbedacht wird.
Prof. Dr. Konrad Widmer

Amtlicher Teil

November 1979

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Vorverlegung des Redaktionsschlusses für das Schulblatt

Wegen der Weihnachtstage muss der Redaktionsschluss für die Januar-Nummer des Schulblattes auf den 7. Dezember 1979 vorverlegt werden.
Die Erziehungsdirektion

Lesebücher für das 7. bis 9. Schuljahr

Mit Beschluss vom 25. September 1979 hat der Erziehungsrat folgende Lehrmittel für den Leseunterricht an den Schulen der Oberstufe neu zugelassen:

«Lesen 1, 2 und 3» — Literarische Texte
(Herausgegeben von den Erziehungsdirektionen Bern und Zürich;
Staatlicher Lehrmittelverlag Bern)

«Lesezeichen» — Texte für kritisches Lesen
(Herausgegeben von den Erziehungsdirektionen Bern und Zürich;
Lehrmittelverlag des Kantons Zürich)

Die bislang vom Lehrmittelverlag des Kantons Zürich herausgegebenen Lesebücher 1 und 2 von E. Müller können weiterhin an allen Schulen der Oberstufe eingesetzt werden. Hingegen wurden die Uebergangslehrmittel «Neues Schweizer Lesebuch» (Verlag Sauerländer) und «Welt im Wort» (Sabe-Verlag) von der Liste der zugelassenen Lehrmittel gestrichen. Somit stehen der Lehrerschaft der Oberstufe für die drei Schuljahre 5 Bände mit literarischen Texten und 1 Band mit Texten für das sogenannte kritische Lesen zur Auswahl zur Verfügung.

Auswahl- und Bezugsmöglichkeiten

Es versteht sich von selbst, dass nicht alle sechs Bände an die Schüler abgegeben werden. Die Lesebücher sollen vielmehr in genügender Anzahl in den Schulhäusern vorhanden sein, damit sie von den Lehrern als Klassenserien bezogen und verwendet werden können. Pro Schuljahr ist jedoch weiterhin jedem Schüler ein seinem Alter und seiner Schulstufe gemässes Lesebuch abzugeben.
Die Erziehungsdirektion

Bundesbeiträge an Gemeinde-Stipendien

Aufgrund des Bundesgesetzes über die Gewährung von Beiträgen an die Aufwendungen der Kantone für Stipendien vom 19. März 1965 erhält der Kanton Zürich 20 % seiner Stipendienleistungen vom Bunde zurückvergütet. Werden die Stipendien des Kantons durch Leistungen von Gemeinden ergänzt, so finden diese bei der Bemessung der Bundesbeiträge ebenfalls Berücksichtigung (Art. 2 Absatz 2 des Bundesgesetzes). Nach Art. 1 Absatz 2 der Verordnung vom 9. Juli 1965 zum zitierten Bundesgesetz müssen die Gemeinde-Stipendien «in direkter Verbindung mit einem kantonalen Stipendium gewährt werden», damit ein Bundesbeitrag ausgerichtet wird. Wir laden die Gemeinden, die im Sinne des genannten Bundesgesetzes in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1979 Gemeinde-Stipendien als Ergänzung zu kantonalen Studienbeiträgen ausbezahlt haben, ein, bis 10. Januar 1980 ihre Beiträge dem Berater der Stipendiaten an den Hochschulen (Studienbeiträge zugunsten Studierender an Hochschulen) bzw. der Erziehungsdirektion (übrige Studienbeiträge) zu melden. Ausnahmsweise können Beiträge von Gemeinden an Flüchtlinge und Ausländer auch geltend gemacht werden, wenn der Kanton keinen Beitrag ausgerichtet hat.

Die Eingaben sollen zur Erleichterung der weiteren Verarbeitung in der Form nachstehender Tabelle erfolgen:

Stipendienleistungen der Gemeinde

Name und Vorname	Jahrgang	Lehranstalt (Abteilung)	von der Gemeinde ausbezahlt in der Zeit vom 1. 1. bis 31. 12. 1979
			Unterschrift

Wir bitten zu beachten, dass Stipendien an Schüler im schulpflichtigen Alter nicht beitragsberechtigt sind (zum Beispiel an Schüler der 1., 2. und 3. Gymnasialklassen). Nicht beitragsberechtigt sind ferner Stipendien für Schüler der 3. Sekundar- und Realklassen sowie des Werkjahres.

Die Erziehungsdirektion wird die Bundesbeiträge gesamthaft geltend machen und nach Eingang der Vergütung den entsprechenden Anteil an die Gemeinden ausbezahlen.

Die Erziehungsdirektion

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und für Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Frühjahrsprüfungen 1980

Die Prüfungen im Frühjahr 1980 werden wie folgt angesetzt:
Probelektionen und Didaktikprüfungen: Ende Wintersemester 1979/80 (März 1980)

Schriftliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):
In der Woche vor Beginn des Sommersemesters 1980

Mündliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):
Ab Beginn des Sommersemesters 1980

Die Anmeldung hat *persönlich* vom 10. bis 21. Dezember 1979 und vom 8. bis 11. Januar 1980 bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung, Wilfriedstrasse 6, 8032 Zürich, unter Vorweisung der Legitimationskarte und des Studienbegleiters zu erfolgen.

Bei der Anmeldung ist die Quittung über die Einzahlung der Prüfungsgebühr abzugeben (Einzahlung bei der Kasse der Universität, Künstlergasse 15, oder Ueberweisung an das Postcheckkonto 80-643, unter Angabe der Zweckbestimmung «Teil- bzw. Schlussprüfung für Sekundarlehrer, Fachlehrerprüfung»).

Ausserdem sind vorzuweisen:

— bei der Anmeldung zur 1. Teilprüfung:
das Maturitätszeugnis oder Abschlusszeugnis des Unterseminars sowie das Primarlehrerpatent
mit Nebenfach Geschichte, die Bestätigung über die angenommene Arbeit

— bei der Anmeldung zur Schlussprüfung:
die Ausweise (Kandidaten sprachlich-historischer Richtung mit Bericht) über den Fremdsprachaufenthalt (vgl. § 1 Ziffer 4 des Prüfungsreglementes vom 12. August 1975 und Ziffer 31 ff. der Wegleitung für das Sekundar- und Fachlehrerstudium vom 12. August 1975)
die Ausweise über die Unterrichtspraktika
Notenbescheinigungen über die abgelegten Prüfungen in Turnen, Schulmusik bzw. Zeichnen
Bestätigung über die angenommene Deutscharbeit und Geschichtsarbeit (Prof. Spillmann)
Nothelferausweis
von den Fachlehramtskandidaten die Bestätigung über die angenommenen Diplomarbeiten

Bis spätestens 16. Februar 1980 sind ferner von den Kandidaten der sprachlich-historischen Richtung den Fachdozenten einzureichen:

— in Deutsch der Anmeldebogen zur Prüfung in deutscher Sprache und Literatur an Deutsches Seminar, Sekretariat der literarischen Abteilung, Zürichbergstrasse 8, 8028 Zürich,

— in Französisch der Anmeldebogen zur Prüfung in französischer Sprache und Literatur (inkl. Beilagen) an Romanisches Seminar, Plattenstrasse 32, 8032 Zürich.

Bis spätestens 24. März 1980 sind ferner von den Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung den Fachdozenten einzureichen:

— die Praktikumsarbeiten/Uebungshefte

Das Chemische Praktikum für Lehramtskandidaten (sechs Semesterstunden gemäss Ziffer 28 der Wegleitung vom 12. August 1975) ist für Kandidaten, die Chemie als Nebenfach wählen, obligatorisch.

Die genauen Prüfungsdaten werden den Angemeldeten zusammen mit dem Prüfungsplan zugestellt.

Es wird noch speziell auf § 13 des Prüfungsreglementes vom 12. August 1975 hingewiesen, wonach der erste und der zweite Teil der Prüfung nicht mehr als vier Semester auseinanderliegen dürfen, ansonst die erste Teilprüfung verfällt. Wer im Frühjahr 1978 die erste Teilprüfung absolviert hat, ist spätestens im Frühjahr 1980 zur Ablegung der Schlussprüfung verpflichtet.

Die Erziehungsdirektion

Diplom für das höhere Lehramt im Zeichnen

Die Erziehungsdirektion beabsichtigt, Anfang 1980 wiederum Prüfungen (Hauptprüfung, Vorprüfung) zum Erwerb des Diploms für das höhere Lehramt im Zeichnen (Mittelschullehrerdiplom) durchzuführen.

Kandidaten mit voller Ausbildung an der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich haben ihre Anmeldung für die Diplomprüfung bis spätestens 31. Dezember 1979 *über die Schulleitung* der Erziehungsdirektion einzureichen. Kandidaten mit Ausbildung ausserhalb der Zeichenlehrerklasse der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich haben ihre Anmeldung für die Diplomprüfung oder für die Vorprüfung bis spätestens 31. Dezember 1979 *direkt bei der Erziehungsdirektion* einzureichen. Anmeldungsformulare und Angaben über die erforderlichen Unterlagen sind bei der Erziehungsdirektion (Büro 215, Walchetor, 8090 Zürich, Telefon 32 96 11, intern 3105) erhältlich.

Kandidaten mit Ausbildung ausserhalb der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich, welche sich um das Diplom für das höhere Lehramt im Zeichnen bewerben, haben sich über gestalterische und berufspädagogische Befähigung sowie einen Mittelschulabschluss oder eine dem Mittelschulabschluss entsprechende Bildung auszuweisen. Eine Vorprüfung entscheidet über die Zulassung zur Diplomprüfung. Sie ermöglicht eine Beurteilung der Kandidaten in bezug auf ihre gestalterischen Fähigkeiten und ihren Ausbildungsstand und dient überdies der Beratung. Die Vorprüfung besteht aus dem Vorlegen von Arbeiten und aus einem Kolloquium über Ausbildungs- und Unterrichtsfragen.

Die Gebühr für die Vorprüfung beträgt für Kantonsbürger und im Kanton niedergelassene Schweizer Bürger Fr. 50, für kantonsfremde Schweizer Bürger Fr. 60 und für Ausländer Fr. 80.

Die Gebühr für die Diplomprüfung beträgt für Kantonsbürger und im Kanton niedergelassene Schweizer Bürger Fr. 100, für kantonsfremde Schweizer Bürger Fr. 120 und für Ausländer Fr. 150.

Die Gebühren sind *vor* der Anmeldung zur Prüfung mit dem Vermerk «Zeichenlehrerprüfung» auf Postcheckkonto 80-2090, Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, einzuzahlen.

Für die Anmeldung zur Wiederholung nicht bestandener Prüfungen sind lediglich die Quittung für die Prüfungsgebühr und Ausweise über den seit der letzten Prüfung erteilten Unterricht beizulegen. Bei Teilrepetitionen kann die Prüfungsgebühr von der Erziehungsdirektion auf entsprechendes Gesuch hin reduziert werden.

Die Erziehungsdirektion

Seminar zur Ausbildung von Real- und Oberschullehrern

Anmeldung zum Eintritt in das 1. Semester, Frühjahr 1980

Das Seminar vermittelt in einer zweijährigen Studienzeit die allgemeine und berufliche Ausbildung für den Unterricht an der Real- und Oberschule.

Zur Aufnahme ist berechtigt, wer folgende Voraussetzungen erfüllt:

— Besitz des in einem ordentlichen Ausbildungsweg erworbenen Fähigkeitszeugnisses als zürcherischer Primarlehrer;

— zweijähriger, erfolgreicher Unterricht an der Primarschule.

Ueber die Zulassung weiterer Bewerber entscheidet der Erziehungsrat.
Da die wenigsten jungen Lehrer die Real- und Oberschule aus eigener Erfahrung kennengelernt haben, werden auf Wunsch

Besuche im Seminar oder in Real- und Oberschulklassen

gerne ermöglicht. Interessenten können sich jederzeit an das Sekretariat des ROS wenden (Telefon 01 / 33 77 88).

Persönliche Anfragen über die Ausbildung und die Stipendienmöglichkeiten sind an H. Wymann, Direktor des Real- und Oberschullehrerseminars, Döltschiweg 182, 8055 Zürich, zu richten. Anmeldungen werden bis am *15. Dezember 1979* von der Seminardirektion entgegengenommen. Es sind hierzu folgende Unterlagen erforderlich: Maturitätszeugnis, Primarlehrerpatent, evtl. Wählbarkeitszeugnis, kurze Darstellung des Bildungsweges unter Angabe der bisher geleisteten Schuldienste.

Die Erziehungsdirektion

Haushaltungslehrerinnenseminar des Kantons Zürich

Ausbildungskurs für Haushaltungslehrerinnen

Oktober 1980 / Frühjahr 1983

Aufnahmeprüfung: Mitte Januar 1980

Zulassungsbedingungen:

— bis zum 30. September 1980 vollendetes 18. Lebensjahr
— 6 Jahre Primarschule
— 3 Jahre Sekundarschule
— 2 Jahre Mittelschule

Ueber die Zulassung weiterer Bewerberinnen entscheidet der Erziehungsrat.

Zwischen dem Abschluss der Mittelschule und dem Seminarbeginn im Herbst wird ein halbjähriges hauswirtschaftliches Praktikum absolviert.

Kursort: Pfäffikon ZH

Anmeldung: bis spätestens 1. Dezember 1979

Anmeldeformulare und Auskunft:

Direktion des Haushaltungslehrerinnenseminars des Kantons Zürich, 8330 Pfäffikon, Telefon 01 / 950 27 23.

KONSERVATORIUM UND
MUSIKHOCHSCHULE ZÜRICH
MUSIKAKADEMIE ZÜRICH

Seminar für musikalische Früherziehung und Grundschule

Von April 1980 bis März 1982 wird am Konservatorium Zürich und am Konservatorium Winterthur ein zweijähriger Ausbildungskurs (Grundkurs und Hauptkurs) durchgeführt.

Zeitliche Beanspruchung: pro Woche einen Nachmittag und einen Abend; ein wöchentliches Praktikum (Halbtag) und einige Samstagsveranstaltungen.

Prospekte und Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat der Musikakademie, Florastrasse 52, 8008 Zürich, Telefon 32 61 37, verlangt werden. (Beratung durch den Seminarleiter, Walter Baer.)

Anmeldefrist: 31. Dezember 1979

Schulmusik I (Musikunterricht an der Oberstufe der Volksschule)

Es können zugelassen werden:

— Musikstudenten oder Inhaber eines Lehrdiploms
— Primar-, Real- oder Sekundarlehrer, die musiktheoretische Kenntnisse nachweisen können und eine fortgeschrittene Stufe im Instrumentalspiel erreicht haben
— Stimmliche Begabung ist Voraussetzung

Das Studium kann neben einer hauptamtlichen Tätigkeit absolviert werden und dauert vier Semester

Schulmusik II (Fachlehrer an Mittelschulen mit staatlichem Diplom)

Voraussetzungen: Maturitätsprüfung oder Abschluss eines Lehrerseminars
Abgeschlossene Theoriefächer und Pädagogik an einer Musikschule

Das Seminar verlangt ein Vollstudium und umfasst 15 bis 20 Wochenstunden, die zum Teil an der Universität zu belegen sind

Weitere Informationen über Schulmusik I und II können den speziellen Prospekten entnommen werden. Sie sind erhältlich im Sekretariat des Konservatoriums Zürich, Florhofgasse 6, 8001 Zürich (Telefon 32 89 55). Auskunft und Beratung beim Leiter der Abteilung Schulmusik, Walter Baer.

Anmeldefrist: 31. Dezember 1979

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Primarlehrer		
Bertschinger Peter	1953	Rüti
Bosshard-Schmid Silvia	1953	Zumikon
Domeniconi-Sulzberger Irene	1946	Winterthur-Seen
Dübendorfer Heinrich	1936	Stäfa
Fröhlich Marianne	1952	Volketswil
Götte Hanna	1953	Hochfelden
Gradin-Bader Verena	1951	Herrliberg
Grandjean Yvonne	1954	Illnau
Kuhn Kathrin	1955	Winkel
Lütolf-Luder Barbara	1951	Meilen
Meier Hans	1920	Mettmenstetten
Quadri Andrea	1954	Wiesendangen
Tappolet Urs	1947	Lindau
Terzi-Schmid Ursula	1956	Oberwinterthur
Wächter-Giger Susanne	1953	Kloten
Wittwer Urs	1953	Hochfelden
Handarbeitslehrerin		
Neukom Esther	1955	Embrach
Haushaltungslehrerin		
Meyer Vérène	1953	Regensdorf

Lehrerwahlen

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Primarlehrer		
Achermann Irène	1954	Schwerzenbach
Ammann Beatrice	1956	Niederhasli
Amsler Max	1949	Regensdorf
Bachofner Gertrud	1933	Kilchberg
Barrer Christiane	1951	Männedorf
Bauer Helen	1955	Kilchberg
Baumann Andreas	1953	Langnau a. A.
Berli Walter	1955	Flurlingen
Berlinger Elisabeth	1953	Dietikon
Bodmer Susanna	1955	Thalwil
Bolliger Christa	1956	Pfäffikon
Bossard Barbara	1956	Dürnten
Bosshard Thomas	1951	Volketswil
Bregenzer Vreni	1956	Affoltern a. A.
Bruggmann Esther	1955	Dietikon
Brunner Maja	1956	Embrach
Castelli Isabella	1955	Benken
Colombi Liliane	1954	Gossau
Deflorin Ruth	1955	Bülach
Egli Robert	1951	Hinwil
Egli Ursula	1955	Kilchberg
Elmer Otto	1926	Bassersdorf
Enzler-Diem Cornelia	1955	Bülach
Federer Regula	1956	Wädenswil
Ferroni Renate	1953	Gossau
Frey Alice	1955	Zürich
Gamper Renata	1956	Uetikon a. S.
Gäumann Rosmarie	1956	Wallisellen
Gehring Gisela	1956	Embrach
Godenzi Daniela	1955	Buchs
Gollob Rolf	1955	Männedorf
Grimm-Ungar Susanne	1955	Bülach
Grütter Luc-Olivier	1950	Bauma
Hasler Rosmarie	1937	Küsnacht
Hermann-Trefzger Ursula	1943	Maur
Hilpertshauser-Jäggi Christiane	1951	Zürich
Hiltebrand Theres	1956	Dürnten
Hitz-Schär Silvia	1956	Wädenswil
Höltschi Katharina	1956	Wädenswil
Honold Rosmarie	1932	Herrliberg
Itschner Doris	1954	Langnau a. A.
Kägi Peter	1951	Zumikon

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Kälin-Walter Annemarie	1953	Volketswil
Kaufmann-Höhn Annemarie	1934	Steinmaur
Keller Beatrice	1956	Stallikon
Keller Maria	1955	Bauma
Kloiber-Böni Monika	1956	Grüningen
Kupper Béatrice	1952	Männedorf
Landolt Samuel	1950	Wädenswil
Leimbacher Margrit	1953	Thalwil
Lienhard Monika	1954	Zürich-Limmattal
Lüthi Elianne	1950	Männedorf
Lutz Anne-Lise	1954	Dällikon
Lutz Hanny	1944	Küsnacht
Mächler Marlise	1955	Thalwil
Mändli Richard	1936	Pfäffikon
Matossi Clarita	1955	Rafz
Meier Felix	1950	Neerach
Meier Magdalena	1955	Wädenswil
Meier Martin	1955	Langnau a. A.
Meier Ursula	1955	Wädenswil
Milz Monika	1956	Thalwil
Moser Silvia	1955	Meilen
Müller Alice	1947	Pfäffikon
Müller Arnold	1951	Dietikon
Münger Roland	1954	Niederhasli
Notter André	1955	Adliswil
Ochsner Liselotte	1956	Turbenthal
Oliveri Claudia	1953	Niederglatt
Prager-Schärer Ursula	1952	Zumikon
Riggenbach Ursula	1956	Stallikon
Ruchti Ursula	1956	Bachenbülach
Rüger Urs	1956	Bachenbülach
Sahli Karin	1956	Elgg
Seeger Maya	1952	Dänikon-Hüttikon
Simmen Vera	1955	Bülach
Schacher Monika	1955	Thalwil
Schärer Hans-Rudolf	1955	Niederglatt
Schärer Margrit	1948	Niederhasli
Schaumann Gabriele	1955	Dietikon
Scheifele-Berger Adelheid	1949	Affoltern a. A.
Schmid Max	1949	Volketswil
Schneiter-Aeschlimann Silvia	1950	Knonau
Schriber Gregor	1954	Wald
Schwob-Bachmann Christine	1946	Embrach
Schumann Gabriele	1951	Wallisellen
Staub Karin	1957	Hinwil
Staub Peter	1947	Wädenswil
Stauss Andrea	1955	Elgg
Steger Markus	1948	Greifensee

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Stühlinger Jörg	1956	Schöfflisdorf
Sturzenegger Doreen	1946	Wallisellen
Thurneisen-Zuber Regina	1949	Wettswil a. A.
Tobler Käthi	1954	Gossau
Troxler Isabelle	1956	Buchs
Tuor Gallus	1953	Bülach
Tütsch-Schumacher Theres	1941	Küsnacht
Vetter Robert	1955	Rümlang
Walser Beatrix	1956	Niederhasli
Weber-Füllemann Marianne	1953	Oetwil-Geroldswil
Weibel Peter	1946	Niederglatt
Wenger Marlise	1956	Pfäffikon
Wetter-Sulzer Christine	1954	Bachenbülach
Würth Peter	1950	Volketswil
Wüst Eva	1956	Grüningen
Wyss Dorette	1946	Thalwil
Zeugin Franziska	1954	Bauma
Zürrer Arnold	1945	Zürich-Limmattal
Sekundarlehrer		
Appenzeller René	1941	Bassersdorf
Bolleter Karl	1937	Zürich-Zürichberg
Flückiger Walter	1948	Thalwil
Frei Kurt	1951	Dietikon
Hof Bruno	1953	Dietikon
Huggel Katharina	1951	Richterswil
Keller Alfred	1951	Langnau a. A.
Loosli Urs	1952	Dietikon
Müller Martin	1951	Bassersdorf
Reichlin Brigitte	1953	Thalwil
Sutter Jürg	1949	Feuerthalen
Wolfensberger Erwin	1943	Dürnten
Real- und Oberschullehrer		
Battaglia Rätus	1952	Horgen
Hediger Andreas	1945	Rickenbach
Heinrich Richard	1945	Feuerthalen
Meier Max	1946	Niederhasli
Nell Peter	1942	Affoltern a. A.
Zwicker Arthur	1946	Kilchberg
Handarbeitslehrerinnen		
Brühlmann Elisabeth	1955	Wil
Schneider Susanna	1956	Oberengstringen
Haushaltungslehrerinnen		
Meier-Weigner Franziska	1954	Zürich-Waidberg
Trachsler Doris	1956	Zürich-Schwamendingen

Mittelschulen

Kantonsschule Hottingen Zürich

Wahl von Ursula Mosimann, dipl. geogr., geboren 1944, von Lauperswil BE, zur Hauptlehrerin mit halbem Pensum für Geographie, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1979/80.

Kantonsschule Freudenberg Zürich, Literar- und Realgymnasium

Professortitel. Peter Gebauer, dipl. math., geboren 1941, Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie, wird der Titel eines Professors der Kantonsschule Zürich verliehen.

Kantonsschule Wiedikon Zürich

Professortitel. Peter Baumann, lic. phil., geboren 1937, Hauptlehrer für Geschichte und Deutsch, Dr. Karl Blöchlinger, geboren 1930, Hauptlehrer für Deutsch, Dr. Jost Dual, geboren 1936, Hauptlehrer für Chemie und Biologie, Dr. Ursula Durgiai, geboren 1934, Hauptlehrerin für Französisch und Italienisch, Anny Nabholz-Weisz, geboren 1923, Hauptlehrerin für Mathematik, Dr. René Nünlist, geboren 1935, Hauptlehrer für Deutsch, und Annelies Obrist, Prorektorin, geboren 1938, Hauptlehrerin für Mathematik, wird der Titel eines Professors der Kantonsschule Zürich verliehen.

Kantonsschule Oerlikon Zürich

Rücktritt. Helga Hentschel-Bischoff, geboren 1940, Hauptlehrerin für Latein, wird entsprechend ihrem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf 15. Oktober 1979 aus dem Staatsdienst entlassen.

Wahl von Dr. Ronald Schweizer, geboren 1942, von Kirchberg SG, zurzeit in Mailand I, bis 15. Oktober 1979 beurlaubter Hauptlehrer für Deutsch, zum Prorektor, mit Amtsantritt auf 16. Oktober 1979.

Wahl von Dr. Kurt Pfefferkorn, geboren 1942, von Zürich und Brunnadern SG, zum Hauptlehrer für Chemie, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1979/80.

Wahl von Verena Renz, dipl. Zeichenlehrerin, geboren 1947, von St. Gallen, zur Hauptlehrerin für Zeichnen, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1979/80.

Wahl von Meinrad Schauwecker, Dipl. Math. ETH, geboren 1951, von Feuerthalen und Schaffhausen, zum Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1979/80.

Wahl von Dr. Michael Tschanz, geboren 1947, von Thun und Sigriswil BE, zum Hauptlehrer für Geographie, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1979/80.

Kantonsschule Zürcher Oberland

Rücktritt. Ernst Kägi, geboren 1914, von Bauma, Hauptlehrer für Mathematik und naturwissenschaftliche Fächer, wird auf 15. Oktober 1979 aus Altersgründen unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Professortitel. Dr. Peter Strickler, geboren 1936, Hauptlehrer für Chemie, Dr. Hansrudolf Wildermuth, geboren 1941, Hauptlehrer für Biologie, und Dr. Peter Wysling, geboren 1940, Hauptlehrer für Physik und Mathematik, wird der Titel eines Professors der Kantonsschule Wetzikon verliehen.

Oberseminar Zürich, Abteilung Oerlikon

Rücktritt. Heinz Keller, Dipl. Turnlehrer ETH, geboren 1942, Hauptlehrer für Turnen und Turndidaktik, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf 30. September 1979 aus dem Staatsdienst entlassen.

Universität

Medizinische Fakultät

Habilitation. Dr. Rainer Otto, geboren 1940, deutscher Staatsangehöriger, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1979/80 die Venia legendi für das Gebiet «Radiologie».

Habilitation. Dr. Grigorios Pouliadis, geboren 1938, griechischer Staatsangehöriger, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1979/80 die Venia legendi für das Gebiet der Medizinischen Radiologie.

Philosophische Fakultät I

Wahl von PD Dr. Roger Sablonier, geboren 1941, von Cauco GR und Uster, zum Extraordinarius ad personam für Geschichte des Mittelalters unter besonderer Berücksichtigung der historischen Hilfswissenschaften, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1979.

Habilitation. Dr. Franz von Benda-Beckmann, geboren 1941, deutscher Staatsangehöriger, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1979/80 die Venia legendi für das Gebiet der Ethnologie.

Philosophische Fakultät II

Beförderung von Prof. Dr. Walter Kündig, geboren 1932, von Pfäffikon ZH, Extraordinarius für Experimentalphysik, zum Ordinarius ad personam mit gleicher Lehrumschreibung, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1979.

Habilitation. Dr. Eric Kubli, geboren 1940, von Netstal GL und Igis GR, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1979/80 die Venia legendi für das Gebiet der Zoologie, insbesondere biochemische Genetik.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat September 1979 aufgrund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor der Rechtswissenschaft	
Felchlin Peter, von Zürich, in Herrenschwanden	«Das politische Delikt. Entwicklung, Problematik und Wandel im Auslieferungsrecht unter Berücksichtigung der Rechtsprechung des Schweizerischen Bundesgerichts»
b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft	
Giezendanner Hans Ulrich, von Ebnat-Kappel SG, in Oberrieden	«Nichtüberprüfbarkeit. Das Verhalten des Revisors bei der Abschlussprüfung»
Janssen Martin, von Gunzwil LU, in Zürich	«Ein monetäres Gesamtmodell für eine kleine offene Volkswirtschaft: Struktur und dynamische Eigenschaften»
Marti Peter, von Engi GL, in Zürich	«Lohndrift in ausgewählten Branchen der schweizerischen Industrie 1970—1976»
Schluchin Marco, von Wettswil a. A. ZH, in Winterthur	«Ansatz zu einer logistischen Konzeption in Verbandsmolkereien. Milcheinlieferung und Verteilung der Konsummilch und Milchprodukte am Beispiel der Verbandsmolkerei Gossau»
Sonderegger Alfons, von Oberegg AI, in Zürich	«Mitbestimmung als Gewerkschaftsforderung. Die wirtschaftspolitische Rolle der Schweizer Gewerkschaften am Beispiel der Mitbestimmung»

Zürich, 1. Oktober 1979
Der Dekan: Prof. Dr. J. Rehberg

2. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor der Medizin	
Eugster Conrad M., von Trogen AR, in Wallisellen	«Die Leber während der Schwangerschaft»
Huber Dominik Joseph, von Chésalles FR, in Zürich	«Determinanten der linksventrikulären Pumpfunktion bei Aortenstenose»
Korovessis Panayotis, von Griechenland, in Zürich	«Die Patellaluxation bei Knietotalendoprothesen»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Leimgruber Pierre Paul, von Herznach AG, in Schlieren	«Malnutrition und Familienplanung in Candelaria»
Wälti Jörg W. J., von Zürich und Trueb BE, in Zürich	«Gründe für den Abbruch einer ambulanten psychiatrischen Behandlung»
b) Doktor der Zahnmedizin	
Schneider Rolf, von Rorschach SG, in Zürich	«Der Entwicklungsstand der Weisheitszähne bei 10jährigen Kindern. Ergebnisse der Auswertung von 373 Orthopantomogrammen und deren statistische Auswertung»
Snydr Jaromir, von der Tschechoslowakei, in Adliswil	«Abformstoffe, Abformmethoden und Modellmaterialien. Standortbestimmung bei den deutschsprachigen Schweizer Zahnärzten»

Zürich, 1. Oktober 1979
Der Dekan: Prof. Dr. W. Siegenthaler

3. Veterinär-Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Doktor der Veterinär-Medizin	
Hohl Jürg, von Gais AR, in Samstagern	«Die Entwicklung der Zürcher Tierarzneischule in den Jahren 1834 bis 1855»

Zürich, 1. Oktober 1979
Der Dekan: Prof. Dr. M. Berchtold

4. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Doktor der Philosophie	
Baumann Dorothea, von Attelwil AG, in Feldmeilen	«Die dreistimmige italienische Lied-Satztechnik im Trecento»
Beusch Hansueli, von Zürich und Buchs SG, in Zürich	«Die Hörspiele Friedrich Dürrenmatts»
Fořt-Linksfeiler Daniela, von der Tschechoslowakei, in Zürich	«Schüsseln und Schalen der Heuneburg»
Gassmann Robert H., von Schleinikon ZH, in Bronschhofen	«Das grammatische Morphen Ye. Eine Untersuchung seiner syntaktischen Funktion im Menzius»
Kohler Ludwig, von Pfäfers SG, in Forch	«Fahr, Einsiedeln und der Kanton Aargau im 19. Jahrhundert»

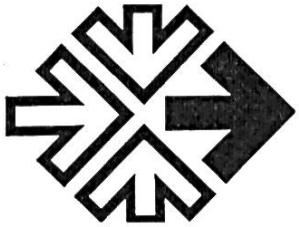
Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Mächler Josef, von Vorderthal SZ, in Erlenbach	«Geschichte der Gemeinde Schübelbach»
Morgenthaler Hanna, von Staffelbach AG, in Zürich	«Zur Psychologie der Intuition»

Zürich, 1. Oktober 1979
Der Dekan: Prof. Dr. P. Brang

5. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Doktor der Philosophie	
Lubini Ditmar Guido Emilio, von Manno TI, in Herrliberg	«Parakatalytische Modifikation der Fructose-1,6-Bisphosphat-Aldolase»
Roessler Felix, von St. Gallen, in Zürich	«Massenspektrometrische Fragmentierungsmechanismen. Isolierung und Strukturaufklärung von Pyrrolidinalkaloiden»
Siegfried Marc André, von Zofingen AG, in Zürich	«Synthese isochinolinalkaloid-ähnlicher Verbindungen»
Taniguchi Tadatsugu, von und in Japan	«RNA-RNA interactions in the process of 70 S initiation complex formation between E. c o l i ribosomes and bacteriophage Q β RNA»
Venakis Thomas J., von Griechenland (Kreta), in Zürich	«Zur Kenntnis der roten Täublingsfarbstoffe (Russupteridin-s_{III})»

Zürich, 1. Oktober 1979
Der Dekan: Prof. Dr. C. H. Eugster



Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Die **Gesamtübersicht über das Programm für das Schuljahr 1979/80** ist an alle Schulpflegen und Hausvorstände im Kanton Zürich versandt worden. Zusätzliche Bestellungen für das Jahresprogramm nimmt Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, jederzeit gerne entgegen. Als Bestellung genügt ein frankiertes und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Rückantwortkuvert, Format A5, mit dem Hinweis «Jahresprogramm».
Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Um Ihnen und uns die Organisation zu erleichtern, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

1. **Ausschreibungsmodus**
   - — Semesterweise werden dem «Schulblatt des Kantons Zürich» Kurstableaux beigeheftet.
   - — Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt ausgeschrieben.

2. **Teilnehmerkreis**
   - — In der Regel stehen alle Kurse den Lehrern aller Stufen sowie den Kindergärtnerinnen, Handarbeits-, Haushaltungs-, Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen offen.
   - — Sofern sich für einen Kurs zu viele Interessenten melden, werden zuerst die Mitglieder der betreffenden Organisation berücksichtigt.

3. **Anmeldeverfahren**
   - — Verwenden Sie bitte pro Kurs und Teilnehmer eine separate Karte.
   - — Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
   - — Klären Sie die Frage von Urlaub und Kurskostenentschädigung (Gemeindebeitrag) frühzeitig, wenn möglich vor der Anmeldung, ab. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie nachher Ihre Schulpflege über den Kursverlauf orientieren.

— Bitte halten Sie sich an die Anmeldefristen, und benützen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten.
— Etwa 2 Wochen vor Kursbeginn werden den Teilnehmern alle nötigen Einzelheiten mitgeteilt.

4. Verbindlichkeit

— Mit der Anmeldung verpflichtet der Teilnehmer sich definitiv für die Leistung des programmgemässen Teilnehmerbeitrags. Dieser ist zu leisten bzw. verfällt, auch wenn der Angemeldete der Veranstaltung dann fernbleiben sollte. (Ausnahmefälle: Krankheit, Todesfall in der Familie u. ä.)

5. Korrespondenz

— Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

6. Testatheft

— Das Testatheft wird durch das Pestalozzianum, Abt. Lehrerfortbildung, Stampfenbachstr. 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Rückantwortkuvert, Format C6.

7. Anregungen und Kritik

— Die zürcherische Lehrerschaft ist eingeladen, Kursvorschläge, Anregungen und Kritik den einzelnen Organisationen zu melden.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Willi Hoppler, Bettenstrasse 161, 8400 Winterthur (052 / 23 74 84)
Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Frau Irene Kolb, Am Wasser 134, 8049 Zürich (01 / 56 73 63)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Frau Elsbeth Hulftegger, Rainstrasse 4, 8344 Bäretswil (01 / 939 16 10)
Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer (KSL)	Frau Margrit Homberger, Fuhrstrasse 16, 8135 Langnau a. A. (01 / 713 25 64)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	François Aebersold, Bahnstrasse 1, 8610 Uster (01 / 940 49 34)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Ernst Klauser, Bockhornstrasse 11, 8047 Zürich (01 / 52 19 11)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Jörg Schett, Lindenstrasse 18, 8307 Effretikon (052 / 32 83 63)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Konstantin Skirgaila, Thurwiesenstrasse 9, 8037 Zürich (01 / 60 11 87)
Arbeitsgemeinschaft der Handarbeitslehrerinnen der Pädagogischen Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Frau Margrit Reithaar, Limmattalstrasse 126 8049 Zürich (01 / 56 85 13)

Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft	Frau Dr. Beatrice Biland-Zimmermann, Rechtsanwältin, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich (01 / 26 40 23)
Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein (ZKHLV)	Frau Verena Künzler-Füglistaler, Meinrad Lienert-Strasse 10, 8003 Zürich (01 / 33 84 89)
Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Frau Margrit Hedinger, Sägerei, 8217 Wilchingen (053 / 6 27 50)
Pestalozzianum Zürich Abteilung Lehrerfortbildung	Gesamtleitung: Dr. Jürg Kielholz, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 60 05 08) Laufendes Kurswesen: Arnold Zimmermann, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 28 88 30)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg (052 / 45 15 49)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins für Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Frau Agnes Arnold-Stierli, Nordstrasse 235, 8037 Zürich (01 / 44 67 90)
Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL) Geschäftsstelle:	Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 28 88 30)

■ **Erstausschreibung**

Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins für Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen

29 «Krank sein und doch arbeiten»

Für Haushaltungslehrerinnen an der Volks- und Fortbildungsschule

Leitung: Dr. med. R. Anderes, Spezialarbeit für Kinderkrankheiten FMH, Zollikon

Ziel: Erwecken von Verständnis für chronischkranke Menschen, die in den Arbeitsprozess eingegliedert werden müssen

Inhalt:
— Stoffwechselstörungen (z. B. Zuckerkrankheit)
— Nervenkrankheiten (z. B. Epilepsie)
— Allergien (z. B. Asthma)
— chronische Verdauungsstörungen (z. B. Coeliakie)
— angeborene Herzmissbildungen
— Fett- und Magersucht

Ort: Zürich
Dauer: 2 Montagabende, je 19.30—21.30 Uhr
Daten: 7. und 14. Januar 1980

Anmeldeschluss: **15. Dezember 1979**

Anmeldungen an: Margrit Hedinger, Sägerei, 8217 Wilchingen

■ **Erstausschreibung**

Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz

30 Musikalisch-rhythmische Erziehung (Scheiblauer)

Leitung: Christine Wieland, Rhythmiklehrerin, Zürich

Inhalt: Die Erziehung durch Musik und Bewegung (mit und ohne Material oder Instrumente) ist ein pädagogisches Arbeitsprinzip und umfasst folgende Gebiete: Sinnesübungen — Begriffsbildung — Ordnungsübungen — soziale Uebungen — Gestaltungs- und Phantasieübungen. Die behandelten Uebungsbeispiele können anschliessend in der Praxis angewendet und nach Bedarf besprochen werden. Zudem ist der Kurs auch zur eigenen musikalisch-rhythmischen Weiterbildung gedacht.

Ort: Zürich

Dauer: 6 Dienstagabende

Zeit: 15., 22., 29. Januar, 26. Februar sowie 4. und 11. März 1980

Anmeldeschluss: **31. Dezember 1979**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Gemeindebeitrag: Fr. 30.—
3. Anmeldungen an: Margret Tschanz, Reidholzstrasse 27, 8805 Richterswil

---

Pestalozzianum Zürich

206 b Mathematik-Kurs für Reallehrer (Grundkurs)

Leitung: Autorenteam des Lehrmittels «Mathematik für Realschulen» in Zusammenarbeit mit weiteren Reallehrern

Ziel: Einführung in das Lehrmittel «Mathematik für Realschulen». Für Lehrer, welche dieses Lehrmittel in ihren Klassen verwenden wollen, ist die vorherige Absolvierung eines Grundkurses obligatorisch.

Inhalt: Behandlung stufenspezifischer Themenkreise anhand der neuen Lehrmittel. Uebungen mit entsprechendem Material.

Ort: Raum Zürich

Dauer: 6 Tage

Zeit: 21.—26. Januar 1980

Anmeldeschluss: **17. November 1979**

Zur Beachtung:

1. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich
2. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt
3. Es gilt folgende Stellvertretungsregelung:
   Der Kursteilnehmer sucht selber einen Vikar und meldet diesen auf einem besonderen Formular, welches nach der Anmeldung zugestellt wird, direkt an die Lehrerfortbildung, Pestalozzianum Zürich (also nicht über ED)

■ **Erstausschreibung**

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich und
Pestalozzianum Zürich

213 Mathematik für Realschulen

Lehrkräfte, welche im Schuljahr 1980/81 eine 1. Realklasse führen und mit dem neuen Lehrmittel «Mathematik für Realschulen I» arbeiten wollen, müssen ge-

mäss einem Erziehungsratsbeschluss einen Grundkurs «Mathematik für Reallehrer» besucht haben.

Für diese Lehrer werden Informationstagungen mit Gelegenheit zu einem Erfahrungsaustausch in Form von vier Kurshalbtagen während des Schuljahres 1979/80 organisiert.

Damit die Organisation dieser Zusammenkünfte rechtzeitig organisiert werden kann, bitten wir, den untenstehenden Talon bis zum **20. Dezember 1979** an das

Pestalozzianum
Arbeitsstelle Mathematik
Postfach 8035 Zürich

zu senden.

Für die Teilnahme an diesen Zusammenkünften muss die Einwilligung der Schulpflege eingeholt werden, da die Kurse aus personellen Gründen nicht am Mittwochnachmittag stattfinden können.

Talon

Anmeldung zur Benützung des Lehrmittels «Mathematik für Realschulen 1» im Schuljahr 1979/80

Name _____

Vorname _____

Wohnadresse _____

Strasse _____

Postleitzahl Ort _____

Grundkurs Mathematik besucht ☐

Angemeldet für Wochenkurs Januar 1980 ☐

Bitte Testatheft beilegen!

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

426 «Schönschrift im Islam»

Eine Führung durch die Sonderausstellung des Rietbergmuseums im «Haus zum Kiel» vom 22. November 1979 bis 20. März 1980

Leitung: Alexandra Raeuber, Assistentin am Museum Rietberg

Seit ihren Anfängen im 7. Jahrhundert nimmt die Kalligraphie in den islamischen Ländern eine Sonderstellung in der Kunst ein. Gewiss hat das Bilderverbot im Koran dazu beigetragen, dass die islamischen Künstler sich der Schrift als einem abstrakten künstlerischen Ausdrucksmittel zugewandt haben. Die arabische Schrift lässt sich durch Ausschmückungen beliebig abstrahieren; zuletzt kann der Sinn des Geschriebenen so weit in den Hintergrund verdrängt werden, dass er sich dem Verständnis des Lesers ganz entzieht.

Anderseits nimmt die Schrift auch in der Religion einen wichtigen Platz ein, wird doch mit ihr Gottes Sprache, das Arabische, geschrieben. Ein Kalligraph erfüllt somit auch eine religiöse Pflicht, wenn er den Koran mit seiner geübten Hand zu einem Kunstwerk werden lässt. Die Anforderungen, die an ihn gestellt werden, sind dementsprechend nicht nur die Fähigkeit, mehrere Schriftarten tadellos zu schreiben, sondern zugleich einen guten Lebenswandel zu führen und gläubig zu sein.

Die Ausstellung «Schönschrift im Islam» berücksichtigt weitgehend die wichtigsten Epochen islamischer Schriftkunst, indem sie eine Schriftentwicklung aufzeigt sowie die verschiedenen Funktionen der Schrift im Islam anhand von kalligraphischen Blättern, Keramikwaren, Waffen, Textilien, Amuletten u. a. darlegt. Ein Vergleich mit unserer abendländischen Kultur kann gerade im Zusammenhang mit einer Kunstgattung, die bei uns seit dem Mittelalter praktisch ausgestorben ist und etwas zum Gegenstand hat, das wir längst nur noch als nüchternes Kommunikationsmittel betrachten, für den Unterricht vornehmlich auf der Oberstufe ein ergiebiges Thema sein. Durch die Auseinandersetzung mit islamischer Kalligraphie kann möglicherweise nicht nur eine kritische Ueberprüfung der eigenen Auffassung von Kunst und von «Schreiben» eingeleitet, sondern zugleich ein Einstieg in gewisse europäische Kunstepochen (Expressionismus, Jugendstil) erprobt werden, die vom Orient direkt beeinflusst sind.

Ort: «Haus zum Kiel», Hirschengraben 20, beim Kunsthaus (Besammlung im Entrée)
Zeit: Dienstag, 11. Dezember 1979, 18.00 Uhr

Anmeldeschluss: **8. Dezember 1979**

Zur Beachtung:

1. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich
2. Alle Teilnehmer werden nochmals benachrichtigt

Von der Kleilschrift zum Alphabet

Ausarbeitung eines Leitfadens zum Thema «Schrift» in der Reihe «Schüler besuchen Museen»

Das Pestalozzianum plant in Zusammenarbeit mit dem Museum Rietberg, eine Wegleitung über das Thema «Schrift» für den Unterricht aller Schulstufen auszuarbeiten. Diese soll, soweit es der Stoff zulässt, im Aufbau ähnlich dem 1978 herausgegebenen Band «Afrikanische und Schweizer Masken im Museum Rietberg» sein, also wenn immer möglich einen konkreten Bezug zu den im Museum Rietberg ausgestellten Schriftdokumenten aus allen Kulturen herstellen.

Die Meinung ist, dass Arbeitsgruppen zu verschiedenen Aspekten der Schrift Arbeitsmaterial zusammentragen, dieses anlässlich regelmässiger Sitzungen einander vorlegen, darüber diskutieren und schliesslich gemeinsam ein einheitliches Konzept entwerfen. Die Informationen über die verschiedenen Schriftsysteme und ihre Entwicklung im Laufe der Geschichte sollen so präsentiert werden, dass der Lehrer sie dazu benützen kann, nicht nur Vergleiche vom ästhetischen Standpunkt aus anzustellen, sondern auch im Hinblick auf deren Fähigkeit, die beabsichtigte Kommunikation richtig bzw. unzulänglich zu vermitteln. Selbstverständlich können die Vor- und Nachteile der verschiedenen schriftlichen Verständigungssysteme stets auch anhand praktischer Versuche in der Klasse erprobt werden.

Vorschläge zu den verschiedenen Themen «Schrift»: Schrift als rationelles Kommunikationsmittel (Stenographie beispielsweise), Schrift in der Kunst und der Gesellschaft, anknüpfend daran die Fragestellung über sogenannte schriftlose Kulturen, Geheimschriften, Bilderschriften, Zeichenschriften (z. B. im Pfadfinderwesen), Blindenschrift, persönliche Handschrift (Graphologie), Schrift in der Magie (Zauberformeln usw.).

Interessenten, die in einer Arbeitsgruppe mitwirken möchten, wollen sich mittels einer Postkarte bis spätestens **17. Dezember 1979** melden bei: Pestalozzianum, Museum und Schule, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich. Weitere Auskünfte erteilen jederzeit gerne: Alexandra Raeuber, Assistentin am Museum Rietberg (Telefon 01 / 202 45 28), oder Georges Ammann, Pestalozzianum (Telefon 01 / 60 16 25). Eine erste Zusammenkunft ist auf Anfang Januar 1980 vorgesehen. Alle Interessenten werden schriftlich benachrichtigt.

■ Erstausschreibung

Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz und Pestalozzianum Zürich

427 Kindergartenschüler besuchen das Kunsthaus Zürich

Einladung an alle Kindergärtnerinnen zum Ausprobieren einer neuen Wegleitung in der Reihe «Schüler besuchen Museen»

Es bestand schon länger der Wunsch, die Bestrebungen im Bereich «Museum und Schule» nicht nur auf die Volksschüler zu beschränken, sondern auch die Kindergartenschüler miteinzubeziehen. Wie verschiedene Kolleginnen immer wieder festgestellt haben, ist es durchaus möglich, mit einer nicht zu grossen Gruppe von Kindergartenschülern ein Kunstmuseum zu besuchen. Gewiss ist es bei einem solchen Unterfangen, vor allem, wenn es der erste Versuch ist, wünschbar, dass sich die Kindergärtnerin entsprechend vorbereiten kann. Um so leichter wird es ihr dann fallen, ihren Kindergartenschülern das Museum als einen Ort nahezubringen, wo Bilder und Objekte betrachtet und erlebt werden können, die auch ihnen etwas zu sagen haben.

Vor einiger Zeit haben sich die Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK) und das Pestalozzianum Zürich zusammengetan, um ein Projekt «Kindergartenschüler besuchen das Kunsthaus Zürich» auszuarbeiten. Eine Arbeitsgruppe hat zu einer Anzahl ihr geeignet erscheinender Bilder alle notwendigen Sachinformationen und didaktischen Anregungen zusammengestellt und würde sich nun freuen, wenn die nunmehr bestehende 1. Fassung dieser Wegleitung für Kindergärtnerinnen von einem grösseren Kreis aussenstehender Kolleginnen erprobt würde. Zur Einführung wird deshalb am

Dienstag, dem 15. Januar 1980, 17.30—19.30 Uhr,
im Kunsthaus Zürich eine Informationsveranstaltung

durchgeführt, zu der alle Interessentinnen herzlich eingeladen sind.

Anmeldungen sind bis **31. Dezember 1979** zu richten an:

Pestalozzianum, Museum und Schule, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich.

Eine schriftliche Einladung erfolgt Anfang 1980. Mündliche Auskünfte erteilen jederzeit gerne Frau Lore Valentin, Präsidentin der ZKKK, Hohnrainweg 19, 8038 Zürich (Telefon 01 / 45 97 26) und Georges Ammann, c/o Pestalozzianum, Telefon 01 / 60 16 25.

Pestalozzianum Zürich

506 Berufswahlvorbereitung auf der Oberstufe

Für Oberstufenlehrer und Berufsberater

Leitung: Organisatorische Leitung: Dr. Silvio Biasio, Pestalozzianum Zürich
Kursleiterteam und Gruppenleiter:
Erwin Egloff, Berufsberater, Baden
Hermann Egloff, Reallehrer, Schlieren
Fredy Fischli, Reallehrer, Wädenswil
Hansueli Kaltbrunner, Berufsberater, Uster
Arthur Müller, Berufsberater, Dietikon
Albert Rommel, Reallehrer, Zürich
Matthias Schlumpf, Berufsberater, Kloten
Karl Stieger, Reallehrer, Horgen
Elsbeth Zeltner, Reallehrerin, Zürich

Ziel: Für viele Jugendliche ist der Uebertritt aus der Schule ins Berufsleben zu einem Problem geworden. Vielfach fehlt es an anschaulichen Kenntnissen der Berufs- und Arbeitswelt, noch häufiger sind sich die Jugendlichen über sich selbst, über die eigenen Fähigkeiten, Interessen und Neigungen nicht im klaren. Oft fehlt es sogar an der nötigen Reife, um sich überhaupt ernsthaft und verantwortungsvoll mit der eigenen Berufswahl auseinanderzusetzen.

Mit dem Lehrmittel «Berufswahlvorbereitung» von E. Egloff (Interkantonale Lehrmittelzentrale) liegt nun ein Konzept vor, welches eine grosse Zahl von Möglichkeiten und Methoden aufzeigt, wie der Lehrer — zum Teil in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung — auf die Förderung der Berufswahlreife seiner Schüler hinarbeiten kann.

Der Kurs dient daher einem Erfahrungsaustausch der Teilnehmer über die sich stellenden Probleme, einer Einführung in Inhalt und Zielsetzungen des Lehrmittels von Egloff sowie der Erarbeitung eines auf dem Lehrmittel basierenden Konzeptes für die Berufswahlvorbereitung in der eigenen Klasse.

Inhalt: Einführung
Uebersicht über das Konzept des Lehrmittels: Vertrautwerden mit den vier Themenkreisen «Ichbildung», «Selbsterfahrung», «Arbeits- und Berufswelt», «Weitere Entscheidungshilfen», Konfrontation: Eigene Erfahrungen / Konzept Egloff.

Themenkreis «Ich-Bildung»
Warum eigentlich Ich-Bildung? Ziele der Ich-Bildung. Erscheinungsformen gestörter Ich-Entwicklung. Beispiele und Lektionen. Förderung der Schülerpersönlichkeit als Unterrichtsprinzip.

Themenkreis «Selbsterfahrung»
Erwartungen, Wünsche und Werthaltungen der Schüler. Berufswahlwichtige Persönlichkeitsmerkmale. Methoden zur Selbstentdeckung. Entwicklungsförderndes Lehrerverhalten.
«Arbeits- und Berufswelt»

Medien zur Hinführung in die Arbeits- und Berufswelt:

a) Exemplarische Durchführung einer schulgerechten Betriebserkundung (Vorbereitung in der Schule, Ablauf im Betrieb, Auswertung der Erkundungsergebnisse).

b) Weitere Hilfsmittel
«Weitere Entscheidungshilfen»
Berufswahl als fächerübergreifendes Prinzip mit Beispielen aus verschiedenen Fachbereichen. Aufgaben der Berufsberatung. Zusammenarbeit mit Schule und Elternhaus.

Ort: Region Zürich
Dauer: 4½ Tage
Zeit: 14. bis 18. April 1980, je 09.00—17.30 Uhr
Kursschluss: Freitag spätestens um 12.00 Uhr

Anmeldeschluss: **2. Februar 1980**

Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

5. Filmpodium für Schüler der Volks- und Mittelschule (8./9. Schuljahr)

Eine Veranstaltungsreihe im Rahmen der Medienerziehung (eine ausführlichere Ankündigung, insbesondere mit Inhaltsangaben zu den einzelnen Filmen, erfolgte in den Schulblättern Nrn. 9 und 10).

Das neue Programm möchte, nachdem im Sommer 1978 bereits einmal eine Auswahl hervorragender französischer Filme der dreissiger Jahre gezeigt wurde, mit Italien ein weiteres bedeutendes Filmland vorstellen, das vor allem in den ersten Jahren nach dem 2. Weltkrieg seine grosse Blütezeit erlebte.

Der italienische Film der fünfziger Jahre

ist denn auch der Titel des 5. Filmpodiums für Schüler, das mit ausgesuchten Werken einiger Regisseure bekanntmachen möchte, die nicht nur einen spezifischen Filmstil, den Neorealismus, schufen, sondern auch später die Filmproduktion ihres Landes um immer neue Meisterwerke bereicherten. Wenn der nachstehenden Auswahl von Filmen von **Vittorio de Sica, Federico Fellini, Pietro Germi, Luchino Visconti, Roberto Rosselini und Michelangelo Antonioni** zeitlich Grenzen gesetzt waren — die Retrospektive beschränkt sich auf die fünfziger Jahre —, so deshalb, weil in dieser Zeitspanne, in welcher der Neorealismus bereits von neuen Entwicklungen eingeholt, aber keineswegs überholt worden war, Filme geschaffen wurden, die in ihrer sozialkritischen Problemstellung und ungeschminkten Darstellung der Wirklichkeit Jugendliche besonders anzusprechen vermögen. Nicht von ungefähr werden in der Filmerziehung Werke wie Vittorio de Sicas «Ladri di Biciclette» oder Federico Fellinis «La Strada» — allerdings nur als 16-mm-Kopien — immer wieder mit grossem Gewinn behandelt.

Neben Kriterien, die sich nach den Bedürfnissen und Interessen der Schüler ausrichten, spielen bei der Auswahl selbstverständlich auch filmkünstlerische oder qualitative Gesichtspunkte eine wichtige Rolle. Da es aus organisatorischen Gründen kaum möglich ist, dass eine Klasse mehr als eine Filmvorstellung des gleichen Zyklus besuchen kann, muss bei der Zusammenstellung des Programms darauf geachtet werden, dass jeder der sechs angebotenen Filme auf seine Art für Land, Stil, Epoche, die er vertritt, repräsentativ ist. Schliesslich ist als äussere Einschränkung zu berücksichtigen, dass längst nicht alle in Frage kommenden Filme überhaupt verfügbar sind. Der reichen, aber längst nicht vollständigen Sammlung des Schweizerischen Filmarchivs in Lausanne sowie der Grosszügigkeit einzelner Verleiher ist es zu danken, wenn zuletzt ein Angebot zustandekommt, das den Intentionen der Veranstalter weitgehend entspricht.

Organisation und Administration

Interessierte Lehrer, die mit ihrer Klasse, die im 8. oder 9. Schuljahr steht, einen der nachstehenden Filme besuchen möchten, sind höflich eingeladen, sich **mittels Postkarte** anzumelden. Diese hat folgende Angaben zu enthalten:

1. Name und Adresse des Lehrers
2. Schulort, Name, Adresse und Telefonnummer des Schulhauses
3. Klasse, Zweig, Anzahl Schüler, Anzahl Begleitpersonen
4. Gewünschter Filmtitel (1. und 2. Präferenz)

Die Vorstellungen finden jeweils **vormittags im Kino Bellevue, Zürich, Beginn 9.30 Uhr,** statt. Alle berücksichtigten Lehrer werden schriftlich benachrichtigt und erhalten eine **ausführliche Dokumentation** über den italienischen Neorealismus und seine Folgen sowie Hinweise zu den einzelnen Filmen. Die Materialsammlung dient ihnen dazu, den Filmbesuch mit ihrer Klasse vor- bzw. nachzubereiten.

Je Klasse wird ein **Unkostenbeitrag von Fr. 10.—** erhoben.

Zur Beachtung:

Alle **Anmeldungen** sind bis spätestens **12. November 1979** zu richten an: AV-Zentralstelle am Pestalozzianum, Filmpodium für Schüler, Beckenhofstr. 31—37, 8035 Zürich.

Programm (Aenderungen vorbehalten)

Dienstag, den 20. November 1979 (evtl. Wiederholung: 22. November 1979)

I MIRACOLO A MILANO 1950

Regie: Vittorio De Sica. Drehbuch: Vittorio De Sica, Suso Cecchi d'Amico, Cesare Zavattini. Darsteller: Francesco Golisano, Paolo Stoppa, Emma Gramatica.

Dauer: 95 Minuten

Dienstag, den 27. November 1979 (evtl. Wiederholung: 29. November 1979)

II I VITELLONI 1953

Regie: Federico Fellini. Drehbuch: Federico Fellini, Ennio Flaiano, Tullio Pinelli. Darsteller: Alberto Sordi, Franco Interlenghi, Franco Fabrizi, Leopoldo Trieste, Riccardo Fellini, Leonora Ruffo.

Dauer: 100 Minuten

Dienstag, den 4. Dezember 1979 (evtl. Wiederholung: 6. Dezember 1979)

III IL CAMMINO DELLA SPERANZA 1950

Regie: Pietro Germi. Drehbuch: Pietro Germi, Federico Fellini, Tullio Pinelli. Darsteller: Ralf Vallone, Elena Varzi, Saro Urzi.

Dauer: 90 Minuten

Dienstag, den 8. Januar 1980 (evtl. Wiederholung: 10. Januar 1980)

IV BELLISSIMA 1951

Regie: Luchino Visconti. Drehbuch: Suso Cecchi d'Amico, Francesco Rosi, Luchino Visconti (nach einer Idee von Cesare Zavattini). Darsteller: Anna Magnani, Walter Chiari, Tina Apicella, Alessandro Blasetti.

Dauer: 110 Minuten

Dienstag, den 15. Januar 1980 (evtl. Wiederholung: 17. Januar 1980)

V EUROPA 51 1952

Regie: Roberto Rossellini. Drehbuch: Roberto Rossellini, Brunello Rondi, Antonio Pietrangeli. Darsteller: Ingrid Bergman, Alexander Knox, Giulietta Masina.

Dauer: 110 Minuten

Dienstag, den 22. Januar 1980 (evtl. Wiederholung: 24. Januar 1980)

VI IL GRIDO 1957

Regie: Michelangelo Antonioni. Drehbuch: Michelangelo Antonioni, Elio Bartolini, Ennio de Concini. Darsteller: Steve Cochran, Alida Valli, Dorian Gray, Betsy Blair, Lynn Shaw.

Dauer: 115 Minuten

Die Wirklichkeit der Kinder im modernen Schwedischen Kinderbuch

Eine Kinderbuchausstellung des Pestalozzianums Zürich in Zusammenarbeit mit der Präsidialabteilung der Stadt Zürich und der Schwedischen Botschaft Bern

Ort: Neubausaal des Pestalozzianums, Beckenhofstrasse 31—37, 8006 Zürich (Tram Nrn. 11 oder 14 bis Station Beckenhof)

Ausstellungsdauer: Samstag, den 27. Oktober, bis Samstag, den 17. November 1979

Oeffnungszeiten:

Montag bis Freitag	9 bis 12 / 13 bis 18 Uhr
Samstag	9 bis 12 / 13 bis 16 Uhr
Sonntag	geschlossen

Eintritt frei

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS
Schulsportkommission

Ausschreibung der kantonalen Handballmeisterschaft 1980

A. Allgemeine Bestimmungen

1. Es gelten Wettkampfreglement und Spielregeln des Schweizerischen Handballverbandes (HSV)
2. Kategorien
   Kategorie A: Knaben 8./9. Schuljahr
   Kategorie B: Knaben 6./7. Schuljahr
3. Zusammensetzung der Mannschaften
   a) Klassenmannschaften
   b) Turnabteilungen
   c) Schulsportmannschaften (Diese dürfen sich ausschliesslich aus Mitgliedern eines einzigen von der Schulgemeinde bewilligten Semesterkurses im Rahmen des freiwilligen Schulsports zusammensetzen.)

B. Bestimmung der Mannschaften aus den Bezirken
Jeder Bezirk ist berechtigt, pro Kategorie zwei Mannschaften an die regionalen Ausscheidungen zu entsenden. Mittelschulmannschaften gehören zum entsprechenden Bezirk und melden sich bei dessen Schulsportchef (siehe amtliches Schulblatt 1/1979). Termine nach untenstehender Liste.

C. Regionale Ausscheidungen
Jede Region ist berechtigt, zwei Mannschaften jeder Kategorie an den kantonalen Final zu entsenden.

Region 1:

Bezirke Horgen, Affoltern, Zürich Stadt links der Limmat
Organisation: Theo Leuthold, Neuhof 93, 8810 Horgen, Telefon 725 40 31
Meldetermin: 9. Februar 1980
Durchführung: noch unbekannt

Region 2:

Bezirke Dielsdorf, Zürich Land, Zürich Stadt rechts der Limmat
Organisation: Chris Nüesch, Sportamt Abteilung Schulsport, Postfach, 8039 Zürich, Telefon 202 12 50
Meldetermin: 9. Februar 1980
Durchführung: noch unbekannt

Region 3:

Bezirke Meilen einschliesslich Zollikon, Uster, Hinwil, Pfäffikon
Organisation: Hanspeter Amstutz, Hochstrasse 158, 8330 Pfäffikon, Telefon 950 35 07

Meldetermin: 9. Februar 1980
Durchführung: noch unbekannt

Region 4:
Winterthur Stadt ist berechtigt, je eine Mannschaft direkt an den kantonalen Final zu entsenden.

Bezirke Andelfingen, Bülach, Winterthur Land stellen zusammen die andern zwei finalberechtigten Mannschaften.

Organisation: H. R. Eichenberger, Lochäckerstrasse 31, 8302 Kloten, Telefon 813 01 62
Meldetermin: 16. Januar 1980
Durchführung: 23. Januar 1980

D. Finalspiele

Kat. A: Mittwoch, 26. März 1980, Sporthalle Zürich-Affoltern

Kat. B: Mittwoch, 19. März 1980, Sporthalle Zürich-Affoltern

Organisation: Markus Suter, Ackerstrasse 35, 8708 Männedorf, Telefon 920 32 57
Koordination: Martin Weber, Alte Landstrasse 60, 8803 Rüschlikon, Telefon 724 19 16

E. Die zwei bestplazierten Mannschaften des 8. Schuljahres sind berechtigt, als Vertreter des Kantons am 1. Schweizerischen Schulsport-Handballturnier teilzunehmen.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS
Schulsportkommission

Ausschreibung der kantonalen Skiwettkämpfe für Schulen 1980

Wettbewerbe:

a) Alpine Wettbewerbe

1. Zweierkombination aus Riesenslalom und Slalom für Schüler der Jahrgänge 1964 und jünger.
2. Zweierkombination aus Riesenslalom und Slalom für Schülerinnen der Jahrgänge 1964 und jünger.

b) Nordische Wettbewerbe

1. Zweierkombination aus 3-km-Einzellauf und 4×2-km-Staffellauf für Schüler der Jahrgänge 1964 und jünger.
2. Zweierkombination aus 3-km-Einzellauf und 4×2-km-Staffellauf für Schülerinnen der Jahrgänge 1964 und jünger.

In allen Wettbewerben erfolgt nur eine Mannschaftswertung. Die Teilnehmer einer Mannschaft müssen derselben Schule angehören (d. h. unter der gleichen Schulbehörde oder Schuldirektion stehen).

Jede Mannschaft besteht aus fünf Teilnehmern.

Die Mannschaftswertung wird ermittelt:

a) beim alpinen Wettbewerb aus der Summe der Kombinationsnoten der besten drei Schüler(innen) im Riesenslalom und der besten drei Schüler(innen) im Slalom.
b) beim nordischen Wettbewerb aus der Summe der Zeiten der vier besten Schüler(innen) des Einzellanglaufs und der Zeit der Mannschaft aus dem Staffellauf.

Als Richtlinien für die Durchführung der Wettkämpfe gelten die Bestimmungen des internationalen Skiverbandes (FIS).

Teilnahmeberechtigung:
Pro Gemeinde (Städte Winterthur und Zürich pro Schulkreis) und pro Mittelschule je eine Mannschaft pro Disziplin.

Ort:
Alpine Disziplinen: Atzmännig
Nordische Disziplinen: Schaufelberg/Amslen ob Wald ZH

Datum:
Mittwoch, den 5. März 1980 (ganzer Tag). Kein Verschiebedatum.

Organisation:
Jakob Brändli, Im Ferch 31, 8636 Wald ZH

Technische Leitung:
Chef alpine Disziplinen: noch offen
Chef nordische Disziplinen: Gerhard Kuster, RL, 8630 Rüti

Kosten:
Fahrt- und Verpflegungskosten zu Lasten der Gemeinden, Organisationskosten zu Lasten der Erziehungsdirektion.

Versicherung:
Die Versicherung ist Sache der Schulen oder Gemeinden.

Anmeldung:
Bis 31. Januar 1980 an: Jakob Brändli, Im Ferch 31, 8636 Wald ZH
Die Anmeldungen müssen enthalten:
Anzahl Mannschaften und Wettbewerbskategorie sowie eine verantwortliche Begleitperson.
Pro Gemeinde sollte ein Funktionär namentlich genannt werden, der bei Bedarf aufgeboten werden kann.
Detaillierte Unterlagen erhalten die angemeldeten Mannschaften später.

Einige Angaben zum alpinen Wettbewerb:

Slalom:
Einstangenslalom mit ca. 30 Toren. Es werden zwei Läufe ausgesteckt, die beide befahren werden müssen.

Riesenslalom:
25—30 Tore

Torfehler:
Ein Torfehler hat die Disqualifikation in der entsprechenden Disziplin zur Folge.

Startreihenfolge: Wird ausgelost.

Katechetisches Institut der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich

Ausbildung von Lehrern zu vollamtlichen Katecheten für die Oberstufe

Da viele Gemeinden im Kanton Zürich zunehmend Schwierigkeiten haben, den Anfall von BS-Stunden auf der Oberstufe mit genügend Lehrkräften zu decken, beabsichtigt das Katechetische Institut Zürich, in den Jahren 1980/81 einen berufsbegleitenden Kurs zur Ausbildung von Lehrern zu vollamtlichen Katecheten durchzuführen. Voraussetzung ist, dass sich genügend Interessenten finden und auch genügend Kirchgemeinden bereit sind, in Absprache mit der Schulpflege einen in Ausbildung begriffenen Katecheten für zwei Jahre anzustellen.

Kurskonzept

Die Teilnehmer übernehmen während der zweijährigen Ausbildungszeit ein Teilpensum von 12—14 Wochenstunden im BS-Unterricht an der Oberstufe der Volksschule. Ausbildungsdauer: 40 Kurstage pro Jahr, durchgeführt als Blockkurse, als einzelne Arbeitstage und als Praxisberatung. Zusätzliches Selbststudium: 6—8 Stunden pro Woche. Einführungskurs: 14.—16. April 1980.

Kursinhalte

Biblische Theologie, Wirkungsgeschichte der Bibel, Ethik/Lebenskunde, Religionspädagogik, psychologische und pädagogische Aspekte der Oberstufe, Praxisberatung im Rahmen einer Gruppensupervision.

Finanzielles

Ausrichtung des Primarlehrergehalts während der Ausbildungszeit durch die anstellende Kirchgemeinde. Uebernahme der Kurskosten durch die Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich.

Anmeldung bis 15. Dezember 1979.

Kursprospekte und nähere Auskünfte beim Katechetischen Institut, Zeltweg 21, 8032 Zürich, Telefon 01 / 32 87 55.

Lehrerkonferenz der Berufsschulen des Kantons Zürich

Ordentliche Vollversammlung der Lehrerkonferenz der Berufsschulen des Kantons Zürich

Dienstag, 6. November 1979, 08.30 Uhr, im Zentrum Schluefweg in Kloten

Traktanden:

1. Jugendorchester der Musikschule Kloten
2. Eröffnungswort des Präsidenten
3. Begrüssung durch den Stadtpräsidenten von Kloten, Herrn Hans Benz
4. Ansprache des Regierungspräsidenten, Herrn Prof. Hans Künzi
   Ehrung von Kolleginnen und Kollegen mit 25 Dienstjahren
5. Jugendorchester der Musikschule Kloten

6. Geschäftliche Verhandlungen
   6.1 Wahl der Stimmenzähler
   6.2 Protokoll der ordentlichen Vollversammlung vom 23. November 1978
   6.3 Jahresbericht des Präsidenten
   6.4 Vernehmlassung zum Entwurf des kantonalen Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Berufsbildung
   6.5 Wahlen
   6.6 Anträge gemäss § 11 des Reglements
   6.7 Mitteilungen

Pause

7. «Beruf und Berufung»
   Vortrag von Herrn Alfred A. Häsler, Redaktor an der «Weltwoche», Zürich
8. Schlusswort des Präsidenten

Zürich und Wetzikon, 1. Oktober 1979
Der Präsident: Dr. W. Koller
Der Aktuar: M. Gut

Puppen — Masken — Schatten — Objekte

Wochenendkurs der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für das darstellende Spiel in der Schule (SADS)

Datum:
Samstag/Sonntag, 24./25. November 1979

Ort:
Theater am Gleis, Paulstrasse 18, 8400 Winterthur

Zeitplan:
Samstag, 14.30—16.30 und 17.00—19.00 Uhr: Arbeit in zwei Wechselgruppen (Kurs 1 und 2)

Samstag, 20.30 Uhr: «Von der Wiege bis zum Grab», Gastspiel des Test Theaters München, eine Revue über den Maler Adolf Wölfli

Sonntag, 9.30—11.30 und 13.00—15.00 Uhr: Arbeit in zwei Wechselgruppen (Kurs 3 und 4)

Sonntag, 15.30 Uhr: «Pierro und Pierrino», Plenumsaufführung, Stabpuppenspiel um einen Zirkus mit Christian Mathis und seinen ehemaligen Sechstklässlern — Einblick in die Werkstatt (bis ca. 17.00 Uhr)

Kursleiter und Kursthemen

Kurs 1
Hanspeter Bleisch: *Vom Hand- zum Figurenspiel;* wenig Technik — viel Spiel

Kurs 2
Jeannot Hunziker: *Maskenspiel*

Kurs 3
Charli Schluchter/Elisabeth Bleisch: *Spielimprovisationen*

Kurs 4
Martin Spühler: *Schattenspiel*

Kurskosten:

SADS-Mitglieder Fr. 40.—/einschliesslich Münchner Gastspiel Fr. 47.—
Nichtmitglieder Fr. 60.—/einschliesslich Münchner Gastspiel Fr. 67.—
(Ermässigung für Studenten Fr. 15.—)

Anmeldung:

via Einzahlungsschein Kursbeitrag auf PC Zürich 80-16000 «SADS» überweisen. Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldeschluss Samstag, 10. November, Poststempel.

Kontaktadresse (im Notfall):

Dr. Bruno Weder, Birkenhalde, 8731 Uetliberg, Telefon 055 / 72 32 75.
Für den Vorstand SADS:
Joseph Auchter

Literatur

Pestalozzi-Kalender 1980

Der neue Pestalozzi-Kalender kann in allen Papeterien und Buchhandlungen oder bei Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich, zum Preis von Fr. 10.90 bezogen werden.

Offene Lehrstellen

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Pädagogische Abteilung/Planungsstab für Schulversuche

Da der bisherige Mitarbeiter turnusgemäss ausscheidet, suchen wir für die Planung, Durchführung und Beurteilung von Schulversuchen als Ergänzung der aus Lehrern und Wissenschaftern bestehenden Arbeitsgruppe einen

Primarlehrer

auf Frühjahr 1980. Die Anstellung erfolgt im Status einer Beurlaubung durch die Erziehungsdirektion im Einverständnis mit der örtlichen Schulpflege im Rahmen einer ganzen oder halben Stelle.
Voraussetzungen:

— gewählter Lehrer oder gewählte Lehrerin mit mehrjähriger Unterrichtspraxis
— Beurlaubung für zwei Jahre
— befriedigende Regelung der Stellvertretung (die Erziehungsdirektion ist dabei behilflich)

Für die Besprechung weiterer Einzelheiten stehen wir gern zur Verfügung. Interessenten werden gebeten, sich telefonisch oder schriftlich zu melden an Pädagogische Abteilung, Leiter des Planungsstabes, Haldenbachstr. 44, 8044 Zürich. ✆ 01 / 34 61 16 (F. Seiler).

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Rämibühl Zürich
Realgymnasium
(Maturitätsschule mit den Typen A, B und D)

Auf Beginn des Wintersemesters 1980 sind Hauptlehrerstellen für folgende Fächer zu besetzen:

1 Lehrstelle für Latein
1 Lehrstelle für Deutsch
½ Lehrstelle für Geschichte
½ Lehrstelle für Musik

Die halben Pensen können auf volle erweitert werden, solange genügend Stunden zu vergeben sind. Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können, Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein und über Lehrerfahrung an Maturitätsschulen verfügen. Vor der Anmeldung ist beim Sekretariat der Schule Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Anmeldungen sind bis zum 15. November 1979 der Kantonsschule Rämibühl, Realgymnasium, Rämistrasse 56, 8001 Zürich, ✆ 01 / 32 21 37, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Wir suchen auf Jahresbeginn, evtl. Schuljahrbeginn 1980, für unsere Mittel-/Oberstufe einen

Primar- oder Reallehrer

mit sonderpädagogischer Ausbildung und Unterrichtserfahrung. Wir erteilen gerne weitere Auskünfte.

Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an die Hauskommission der Mathilde-Escher-Stiftung, Sonderschulheim für Körperbehinderte, Lenggstrasse 60, 8008 Zürich, ✆ 01 / 53 41 60.

Schulamt der Stadt Zürich

An der Heilpädagogischen Hilfsschule der Stadt Zürich sind auf Beginn des Schuljahres 1980/81 (22. April)

1 Lehrstelle einer Schulgruppe und

1 Lehrstelle einer Kindergartengruppe

neu zu besetzen. Es handelt sich um Gruppen von etwa 10 geistig behinderten Kindern. Die Unterrichtsverpflichtung beträgt für die Schulgruppe 28 Wochenstunden und 24 Wochenstunden für die Kindergartengruppe (Fünftagewoche). Ausbildung auf dem Gebiete der Heilpädagogik und Erfahrung in der Erziehung und Schulung geistesschwacher Kinder sind erwünscht. Weitere Auskünfte erteilt die Leiterin der Schule, Frau E. Asper-Krampf, gerne telefonisch unter Nr. 01 / 35 08 60, oder in einer persönlichen Aussprache.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind unter dem Titel «Lehrstelle Heilpädagogische Hilfsschule» so bald wie möglich an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, zu richten.

Der Schulvorstand

Stadtzürcherische Heimschulen

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 (Beginn 22. April) suchen wir wegen Altersrücktritts und einer zusätzlich frei werdenden Stelle für das Uebergangsheim «Rosenhügel» in Urnäsch

1 Sonderschullehrer(in)

1 Kindergärtnerin (Heilpädagogin)

an eine Schulgruppe und eine Arbeitsgruppe für praktisch-bildungsfähige Kinder. Es handelt sich um Abteilungen von höchstens 10 Kindern im schulpflichtigen Alter, die vorübergehend in Urnäsch weilen. Die Lehrkräfte dieser Gruppen müssen über eine abgeschlossene Ausbildung verfügen; zusätzliche Ausbildung auf dem Gebiete der Heilpädagogik und Erfahrung in der Erziehung und Schulung geistesschwacher Kinder sind erforderlich. Ein Praktikum könnte an der Heilpädagogischen Hilfsschule der Stadt Zürich absolviert werden. Die Anstellungsbedingungen und Besoldungen sind gleich wie bei den Lehrkräften für die Sonderschulung in der Stadt Zürich. Die Unterrichtsverpflichtung beträgt 28 Wochenstunden; die Betreuung der Kinder während der Freizeit erfolgt durch das Heimpersonal. Die Anstellung erfolgt extern, eine

Wohnung in Urnäsch kann vermittelt werden. Weitere Auskünfte erteilt das Schulamt der Stadt Zürich, ✆ 01 / 201 12 20.

Lehrkräfte, die Freude an dieser interessanten Aufgabe hätten, sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Beilagen so bald als möglich unter dem Titel «Heimschule Urnäsch» an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, zu richten.

Der Schulvorstand

Schulamt der Stadt Zürich

An der stadtzürcherischen Sonderschule für cerebral gelähmte Kinder ist auf Beginn des Schuljahres 1980/81 (22. April) eine

Lehrstelle

durch eine heilpädagogisch ausgebildete oder im Umgang mit Behinderten erfahrene Lehrkraft neu zu besetzen. Es handelt sich um eine Schulabteilung von 6—8 mehrfach geschädigten Kindern. Die Unterrichtsverpflichtung beträgt 28 Wochenstunden (Fünftagewoche). Die Besoldung wird entsprechend der Besoldung an Sonderklassen der Stadt Zürich ausgerichtet. Weitere Auskünfte erteilt der Schulleiter, K. Hauser, Mutschellenstrasse 102, 8038 Zürich, ✆ 01 / 45 46 11.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen unter dem Titel «Stellenbewerbung Sonderschule für cerebral gelähmte Kinder» so bald als möglich an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, zu richten.

Der Schulvorstand

Schulgemeinde Oberengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Sekundarschule

der sprachlich-historischen Richtung neu zu besetzen. Sie finden bei uns eine kollegiale Lehrerschaft, die in bestem Einvernehmen mit der Schulpflege zusammenarbeitet, um einen erfolgreichen Schulbetrieb zu realisieren.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an das Schulsekretariat Oberengstringen, Postfach 150, 8102 Oberengstringen, zu richten, welches Ihnen auch für telefonische Auskünfte — 750 15 57 — zur Verfügung steht.

Schulpflege Oberengstringen

Schule Schlieren

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Sonderklasse D Mittelstufe
(Die amtierenden Verweser werden in das Wahlverfahren einbezogen.)

Auf den gleichen Zeitpunkt ist neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realschule

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis zum 30. November 1979 an das Sekretariat der Schulpflege Schlieren, Postfach, 8952 Schlieren, zu richten. Für weitere Auskünfte steht zur Verfügung: Schulsekretariat Schlieren, ✆ 01 / 730 79 33.

Die Schulpflege

Primarschule Unterengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81, evtl. früher, ist an unserer Schule

1 Lehrstelle auf der Mittelschule

zu besetzen.

Bewerberinnen und Bewerber, die gern in einem angenehmen Arbeitsklima mit freundlichen Kollegen und einer aufgeschlossenen Schulpflege unterrichten möchten, senden ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn P. Niederbacher, Talackerstrasse 37, 8103 Unterengstringen.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Kreisgemeinde Weiningen

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 sind an unserer Oberstufenschule folgende Stellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realschule

1 Lehrstelle an der Sekundarschule, phil. II

Ein kollegiales Lehrerteam, aufgeschlossene Behörden und grosszügige, gut eingerichtete Schulanlagen bieten Gewähr für eine fruchtbare Lehrtätigkeit. Die Gemeindezulagen entsprechen den gesetzlichen Höchstansätzen; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen einzusenden an das Sekretariat der Oberstufenschule Weiningen, 8104 Weiningen.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufe Affoltern a. A. / Aeugst a. A.

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 sind folgende Stellen in Affoltern a. A. durch Verweser zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (math.-nat. Richtung)

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (spr.-hist. Richtung)

1 Lehrstelle an der Realschule

Sie würden in einem neueren, gut eingerichteten Schulhaus unterrichten, zusammen mit einem aufgeschlossenen Lehrerteam, das von der Schulpflege unterstützt wird.

Bewerbungen sind unter Beilage der üblichen Unterlagen zu richten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Fritz Suter, Mühlebergstrasse 71, 8910 Affoltern a. A., ✆ 01 / 761 51 16.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufe Affoltern a. A./Aeugst a. A.

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 sind folgende Stellen in Affoltern a. A. neu zu besetzen:

— **Handarbeitslehrerin**
(volles Pensum) als Verweserin

— **Hauswirtschaftslehrerin**
(volles Pensum) als Verweserin

— **Hauswirtschaftslehrerin**
(Teilpensum ca. 15—20 Stunden; eventuell besteht die Möglichkeit, in einer Nachbargemeinde noch einige Stunden zu übernehmen.)

Sie würden in einem neueren, gut eingerichteten Schulhaus in Affoltern a. A. unterrichten, zusammen mit einem aufgeschlossenen Lehrerteam, das von der Schulpflege unterstützt wird.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 20. November 1979 an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau M. Studer, Bergrain 9, 8910 Affoltern a. A., ✆ 761 53 82.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Bonstetten

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht den Höchstansätzen des Kantons Zürich. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rob. Mäusli, Breitenacher, 8906 Bonstetten, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Maschwanden

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 ist an unserer Unterstufe

1 Lehrstelle 1.—3. Klasse (Mehrklassensystem)

neu zu besetzen. Ein alleinstehendes Lehrerhaus kann zur Verfügung gestellt werden.
Bewerber(innen), möglichst mit Erfahrung, sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen unserem Präsidenten, Herrn A. Andres, 8933 Maschwanden, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Schule Kilchberg

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 sind bei uns neu zu besetzen

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Wir sind eine fortschrittliche Seegemeinde, wo ein kollegiales Lehrerteam und aufgeschlossene Behörden Gewähr für eine gute Lehrtätigkeit bieten.
Die Anmeldung von tüchtigen Lehrkräften erwarten wir gerne an das Sekretariat der Schulpflege, Alte Landstrasse 110, 8802 Kilchberg, ✆ 01 / 715 23 00.

Die Schulpflege

Schulpflege Richterswil

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

3 Lehrstellen an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. II)
(Der Verweser gilt als angemeldet.)

2 Lehrstellen an der Realschule

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der BVK versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.
Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Herrn M. Zellweger, Präsident der Schulpflege, Alte Wollerauerstrasse 36, 8805 Richterswil.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Küsnacht

An unserer Schule sind auf Schuljahresbeginn 1980/81

1 Lehrstelle an der Sekundarschule, phil. I
(mit Englisch)

1 Lehrstelle an der Sekundarschule, phil. II

1 Lehrstelle an der Realschule

definitiv zu besetzen. Die Besoldungen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Anmeldeformulare sind beim Schulsekretariat (✆ 910 41 41) zu beziehen.

Bewerber(innen) richten ihre Anmeldung unter Beilage eines Stundenplans und des Lebenslaufs an das Schulsekretariat, Dorfstrasse 27, 8700 Küsnacht.

Die Schulpflege

Schule Meilen

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 sind an unserer Schule folgende Stellen zu besetzen:

2 Stellen an der Unterstufe Obermeilen und Dorfmeilen

2 Stellen an der Mittelstufe Obermeilen und Feldmeilen

2 Stellen an der Realschule Allmend

1 Stelle an der Sekundarschule (spr.-hist.)

Informationen über die erwähnten Stellen erteilen die Hausvorstände:

Obermeilen: Herr Ernst Sommer, ✆ 923 04 37
Dorfmeilen: Herr Felix Lütolf, ✆ 923 57 47
Feldmeilen: Frau Elisabeth Graf, ✆ 923 45 33
Allmend: Herr Werner Maurer, ✆ 923 27 33
Sekundar: Herr Peter Frei, ✆ 923 00 61

Interessierte Lehrkräfte senden ihre handgeschriebenen Bewerbungen samt den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege Meilen, Herrn H. Weber, Hinterer Pfannenstiel, 8706 Bergmeilen.

Schulpflege Meilen

Schulgemeinde Stäfa

Auf Frühjahr 1980 suchen wir eine gut ausgewiesene

Haushaltungslehrerin

für volles Pensum, mit Gelegenheit an der Fortbildungsschule und an Haushaltlehrtöchterklassen Unterricht zu erteilen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Anmeldungen mit Beilage der üblichen Ausweise sind zu richten an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau I. Ellersiek, Dachslernstr., 8712 Stäfa, ✆ 01 / 926 23 96.

Die Schulpflege

Primarschule Dürnten

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 sind an unserer Schule die folgenden Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe in Ober-Dürnten
Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

1 Lehrstelle an der Unterstufe in Dürnten-Tann

Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 26. November 1979 dem Präsidenten der Primarschulpflege Dürnten, Herrn Ernst Kaspar, Grossackerstrasse 12, 8630 Tann, einzureichen, der zu weiteren Auskünften gerne bereit ist (✆ 055/31 17 52).

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Dürnten

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 suchen wir

1 Haushaltungslehrerin und

1 Handarbeitslehrerin

Bei beiden Lehrstellen handelt es sich um ein volles Pensum.

Bewerberinnen werden eingeladen, ihre handschriftlichen Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen bis zum 1. Dezember 1979 an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau R. Leimgruber, Mannenrainstr. 1266, 8635 Oberdürnten, ✆ 055 / 31 32 10, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 sind an unserer Schule nachfolgende Stellen zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Sekundarschule
(Phil. I, definitive Besetzung)

1 Lehrstelle an der Sekundarschule
(Phil. I)

2—3 Lehrstellen an der Real- und Oberschule

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Lehrerwahlkommission, Herrn Hans Jucker, Zielackerstrasse 7, 8603 Schwerzenbach, zu senden. Nähere Auskunft erteilt das Schulsekretariat, ✆ 01 / 820 51 16.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 ist an unserer Schule definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realschule

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Lehrerwahlkommission, Herrn Hans Jucker, Zielackerstrasse 7, 8603 Schwerzenbach, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Dübendorf

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1980/81 eine

Hauswirtschaftslehrerin

für den Unterricht an der Volks- und Fortbildungsschule mit einem Pensum von 24 Wochenstunden. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen.
Wenn Sie gerne mit netten Kolleginnen und einer aufgeschlossenen Hauswirtschaftskommission zusammenarbeiten möchten, richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Hauswirtschaftskommission, Frau Ursula Hermann, Obere Zelglistrasse 19, 8600 Dübendorf.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Egg

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittel- oder Unterstufe
1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. II)
½ Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. II)

Weitere Lehrstellen an der

Primar- und Sekundarschule

sind definitiv zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen, auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet.
Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Foto und Referenzen sind an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Stettbacher, Föhrenweg 4, 8133 Esslingen, zu senden.

Die Schulpflege

Schulpflege Egg

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 oder nach Vereinbarung suchen wir eine

Ergotherapeutin

oder heilpädagogisch ausgebildete Fachkraft für ein Teilpensum von ca. 6 Wochenstunden. Es handelt sich um eine vielseitige, dankbare Arbeit mit Kindern im Vorschul- und Unterstufenalter. Ein eigener Therapieraum steht zur Verfügung.

Bewerberinnen, die Wert auf gute Zusammenarbeit mit Kindern, Eltern und Lehrern legen, richten ihre Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Postfach, 8132 Egg. Mündliche Auskünfte erteilt gerne ✆ 01 / 984 00 09 (vormittags).

Die Schulpflege Egg

Schulpflege Mönchaltorf

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 sind an unserer Schule folgende 2 Lehrstellen zu besetzen:

1 Halblehrstelle
für die neu zu eröffnende 1. Klasse, ab 1980 Vollehrstelle.

1 Lehrstelle
für die Mittelstufe (5. oder 6. Klasse), wenn möglich mit einem oder mehreren Jahren Schulerfahrung.

Interessenten sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Herrn K. Hofmann, Gartenstrasse 2, 8617 Mönchaltorf, zu senden.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Uster

An der Oberstufe Uster sind noch einige Lehrstellen zu besetzen:

Auf Schuljahr 1980/81 (Schulbeginn: 21. April 1980)

an der Sekundarschule

an der Realschule

an der Oberschule

Für die Real- und Oberschule werden Bewerber mit ROS-Abschluss bevorzugt.
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn H. R. Elsener, Schulsekretariat, Stadthaus, Bahnhofstrasse 17, 8610 Uster.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Volketswil

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 sind an unserer Schule

Lehrstellen an der Realschule sowie

1 Lehrstelle an der Sekundarschule
(math.-nat. Richtung)

zu besetzen. Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der kantonalen Verordnung, für die freiwilligen Gemeindezulagen gelten die gesetzlichen Höchstan-

sätze. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Unsere Schulanlagen sind den modernen Erfordernissen angepasst. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gern unser Schulsekretariat, ✆ 945 60 61.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind direkt an unsere Schulpflegepräsidentin, Frau M. Küchler, Eichholzstrasse 4, 8604 Volketswil, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschule Bauma

Wir suchen zu sofortigem Eintritt oder nach Vereinbarung

1 Logopädin

für Kindergarten und Primarschule. Die Stelle umfasst Abklärung und ambulante Sprachheilbehandlung je etwa zur Hälfte in den Gemeinden Bauma und Bäretswil. Auf Wunsch wäre auch ein Teilpensum möglich.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich entschliessen könnten, zu uns ins sonnige Tösstal zu kommen und erwarten gerne Ihre Bewerbung an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Alfred Rüegg, Gublen, 8494 Bauma, ✆ 052 / 46 16 68.

Die Primarschulpflege

Schulpflege Illnau-Effretikon

Auf den Beginn des Schuljahres 1980/81 sind an unserer Schule einige

Lehrstellen an der Realschule und Sekundarschule (phil. I und II)

neu zu besetzen. Wir bieten modern eingerichtete Schulhäuser (Sprachlabor), gute Verkehrslage, Gemeindezulage, welche den gesetzlichen Höchstansätzen entspricht, Anrechnung auswärtiger Dienstjahre.

Interessenten werden ersucht, Ihre Bewerbung (inkl. Foto) bis spätestens 30. November 1979 an das Schulsekretariat Illnau-Effretikon, Märtplatz 15, 8307 Effretikon, einzureichen. Das Schulsekretariat ist gerne bereit, Sie telefonisch zu informieren (✆ 052 / 32 46 04).

Schulpflege Illnau-Effretikon

Schulgemeinde Lindau

An unserer Sekundarschule ist die Stelle eines

Sekundarlehrers phil. I

definitiv zu besetzen. Der bisherige Verweser gilt als angemeldet.
Schriftliche Bewerbungen sind bis 30. November 1979 zu richten an den Präsidenten der Schulpflege Lindau, Herrn Dr. F. Zobrist, Büelstrasse 27, 8307 Tagelswangen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Lindau

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 ist an unserer Schule eine Lehrstelle an der

Sonderklasse B/Oberstufe

neu zu besetzen. Lindau liegt in günstiger Verkehrslage zwischen den Städten Zürich und Winterthur. Trotzdem finden Sie in unserer Gemeinde noch vorwiegend ländliche Verhältnisse. Im weiteren verfügt unsere Schulgemeinde über Lehrerwohnhäuser und -wohnungen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen.
Bewerber mit der entsprechenden Zusatzausbildung oder Erfahrung an der Oberstufe werden ersucht, die üblichen Unterlagen bis spätestens 30. November 1979 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. F. Zobrist, Büelstrasse 27, 8307 Tagelswangen, ✆ 052 / 32 24 04, zu senden.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Pfäffikon ZH

Wir suchen auf Frühjahr 1980

1 Lehrerin oder Lehrer für die SO B Mittelstufe

Die Besoldung einschliesslich Gemeindezulage richtet sich nach kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen einschliesslich der Foto richten Sie bitte bis spätestens 25. November 1979 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Werner Schellenberg, Waldfriedenstrasse 18, 8330 Pfäffikon.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Russikon

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 sind an unserer Oberstufe je eine

Lehrstelle an der Realschule sowie eine

Lehrstelle an der Sekundarschule, math.-naturw. Richtung

definitiv zu besetzen. Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet.
Allfällige weitere Bewerbungen sind zu richten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Ulrich Gasser, Plattenstrasse 4, 8332 Russikon.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Weisslingen-Kyburg

Auf 3. Januar 1980 oder auf Beginn des Schuljahres 1980/81 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (sprachlich-historische Richtung)

neu zu besetzen. Sie finden bei uns eine gut eingerichtete Schulanlage, ein kollegiales Lehrerteam und eine fortschrittlich gesinnte Schulbehörde.

Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung an den Schulpräsidenten, Herrn W. Schnell, Im Leisibüel, 8484 Weisslingen (✆ 052 / 34 13 17), zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulpflegen Dinhard und Hettlingen

Die Primarschulpflegen Dinhard und Hettlingen suchen wegen Pensionierung ihrer gemeinsamen, langjährigen Handarbeitslehrerin auf Schulanfang 1980 eine vollamtliche

Handarbeitslehrerin

für die 3. bis 6. Klasse. Dinhard und Hettlingen sind zwei kleinere, nahe beieinanderliegende Gemeinden, ca. 7 km von Winterthur entfernt.

Bewerberinnen sind gebeten, ihre schriftliche Anmeldung mit den üblichen Unterlagen bis zum 30. November 1979 an Frau Rita Koestler, Kirchsteig 3, 8442 Hettlingen (Auskunft ✆ 052 / 39 11 75) und 052 / 38 15 64, Dinhard), zu richten.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Neftenbach

Auf Frühjahr 1980 ist folgende Lehrstelle definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Primarschule

Die bisherige Stelleninhaberin (Verweserin) gilt als angemeldet. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen, die auswärtigen Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege Neftenbach, Herrn Stephan Amacker, Winterthurstrasse 90, 8413 Neftenbach, ✆ 052 / 31 23 02, zu richten. Er steht auch gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Seuzach

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 sind an unserer Primarschule folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

3 Lehrstellen an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Alle bisherigen Verweser gelten als angemeldet.
Allfällige weitere Bewerbungen sind bis spätestens Ende November 1979 an den Präsidenten der Primarschulpflege Seuzach, Herrn Dr. Crosina, Birkenweg 18, 8472 Seuzach, zu richten.

Primarschulpflege Seuzach

Schulgemeinde Wiesendangen

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Real- evtl. Oberschule

neu zu besetzen. Eine kollegiale Lehrerschaft, aufgeschlossene Behörden und neuzeitlich eingerichtete Schulanlagen erleichtern Ihre anspruchsvolle Tätigkeit.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis Mitte November an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Bender, Seelackerstrasse 7, 8542 Wiesendangen, ✆ 052 / 37 14 76, zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Wiesendangen

Auf Frühjahr 1980 ist die Stelle einer

Handarbeitslehrerin

infolge Pensionierung neu zu besetzen. Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an Frau R. Siebenmann, Präsidentin der Frauenkommission, Stationsstrasse 44, 8542 Wiesendangen, zu richten. Frau Siebenmann steht für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung, ✆ 052 / 37 16 81.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Zell

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 suchen wir eine

Handarbeitslehrerin

für Primarschule und Oberstufe in Rikon mit einem Pensum von ca. 24 Wochenstunden. Die Besoldung richtet sich nach der kantonalen Besoldungsverordnung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 16. November 1979 zu richten an die Präsidentin der Frauenkommission: Frau A. Zoelly, Oberlangenhard, 8486 Rikon, ✆ 052 / 35 16 84.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Feuerthalen-Langwiesen

An unserer Schule sind

2 Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Die derzeitigen Verweserinnen gelten als angemeldet.

Neu zu besetzen ist auf Beginn des Schuljahres 1980/81 infolge Rücktritts der bisherigen Stelleninhaberin

1 Lehrstelle an der Unterstufe

Es erwarten Sie eine kollegiale Lehrerschaft, aufgeschlossene Behörden und neuzeitliche Schulanlagen mit Lehrschwimmbecken.

Schriftliche Bewerbungen erbitten wir bis 20. November 1979 an den Präsidenten der Lehrerwahlkommission, Herrn H. R. Ringli, Rosenstrasse 5, 8245 Feuerthalen, ✆ 053 / 5 95 29.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Marthalen

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 suchen wir eine(n)

Reallehrer(in)

Der Oberstufenschulkreis Marthalen umfasst die vier ländlichen Gemeinden Benken, Marthalen, Rheinau und Trüllikon. Sie finden bei uns ein kleines, kollegiales Lehrerteam und eine idyllische Schulanlage. Das Zürcher Weinland bietet Ihnen ideale Wohnqualität.

Wenn Sie diese Stelle übernehmen möchten, bitten wir Sie freundlich, Ihre Bewerbung an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn H. U. Rüegsegger, 8460 Marthalen, zu richten. Für Auskünfte steht Ihnen Herr W. Wirth, Reallehrer, Oerlingen (✆ 052 / 43 22 40), oder der Präsident (✆ 052 / 43 23 43) gerne zur Verfügung.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 ist an unserer Schule

eine Lehrstelle an der Sonderklasse B (Oberstufe)
(Klasse für schwachbegabte Schüler)

neu zu besetzen. Wir bieten modern eingerichtete Schulhäuser, gute Verkehrslage, Gemeindezulage, welche den gesetzlich zulässigen Höchstansätzen entspricht, Versicherung bei der Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich, Anrechnung auswärtiger Dienstjahre. Nähere Auskünfte erteilt das Schulsekretariat, ✆ 01 / 860 77 07.

Interessenten mit den entsprechenden Fachausweisen werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Sekretariat der Oberstufenschulpflege Bülach, Postfach, 8180 Bülach, zu senden.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Rorbas/Freienstein-Teufen

In unserer Schulgemeinde im untersten Tösstal werden auf den nächsten Frühling

3 Lehrstellen an der Unterstufe und
2 Lehrstellen an der Mittelstufe

frei. Unsere Schulgemeinde am Fusse des Irchels umfasst die drei Dörfer Rorbas, Freienstein und Teufen mit total ca. 420 Schülern. Trotz Nähe von Zürich (25 km) und

Winterthur (15 km) sind wir noch richtig auf dem Lande. Wir suchen nun für die freiwerdenden Stellen Lehrkräfte, die mit ihrem ganzen Einsatz und ihrer Persönlichkeit möglichst längerfristig bei uns wirken möchten. Wir verfügen über schöne Lehrerwohnungen, die bei Bedarf zur Verfügung stehen.

Ihre Anmeldung richten Sie an den Präsidenten der Schulpflege, Ueli Frei, Im Riet 7, 8427 Freienstein (✆ 01 / 865 03 96).

Die Schulpflege

Schulgemeinde Wallisellen

Auf Frühjahr 1980 ist an unserer Schule die Stelle einer

Handarbeitslehrerin (Vollpensum)

neu zu besetzen. Die Gemeindezulagen entsprechen den gesetzlichen Höchstansätzen.

Gerne erteilen wir Ihnen weitere Auskünfte. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Vorsitzende der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Frau M. Uehlinger, Schmittenackerstr. 10, 8304 Wallisellen, ✆ 01 / 830 43 21.

Die Schulpflege

Primarschule Dielsdorf

In unserer Gemeinde ist auf Beginn des Schuljahres 1980/81

1 Lehrstelle an der Unterstufe 1.—3. Klasse (Sammelklasse)

neu zu besetzen.

Interessenten, die in unserer schönen Landgemeinde unterrichten möchten, werden gebeten, ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Foto und Referenzen an die Aktuarin der Primarschulpflege, Frau E. Wixinger, Gumpenwiesenstrasse 6, 8157 Dielsdorf, ✆ 01 / 853 01 46, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Niederhasli

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 sind an unserer Schule

Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Die bisherigen Verweser mit Wählbarkeitszeugnissen gelten als angemeldet.

Ausserdem ist, ebenfalls auf Beginn des Schuljahres 1980/81

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (inkl. Stundenplan) sind an den Präsidenten der Schulpflege, Hernn Arnold Leemann, Birchstrasse 17, 8155 Oberhasli, ✆ 01 / 850 13 56, zu richten. Weitere Auskünfte erteilen auch gerne Frau M. Salzmann, Mitglied der Schulpflege, ✆ 01 / 850 10 03, oder der Hausvorstand, W. Brändli, ✆ 01 / 850 10 84.

Die Schulpflege

Primarschule Oberglatt

An unserer Schule sind

4 Lehrstellen an der Unterstufe

definitiv zu besetzen. Die bisherigen Verweser gelten als angemeldet.
Auf das Frühjahr 1980/81 sind

1 Lehrstelle an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.
Bewerberinnen und Bewerber, die gerne in einem angenehmen Arbeitsklima mit freundlichen Kollegen und einer aufgeschlossenen Schulpflege unterrichten, senden ihre Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen an R. Ferrario, Präsident der Primarschulpflege, Mattenweg 8, 8154 Oberglatt.

Die Primarschulpflege

Primarschule Regensdorf

An unserer Primarschule ist ab sofort die Stelle einer

Legasthenie-Logopädie-Therapeutin

neu zu besetzen. Es handelt sich um ca. 20 Wochenstunden.
Interessentinnen werden gebeten, ihre Bewerbungen an die Primarschulpflege Regensdorf, Schulbüro, Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf, zu senden.

Die Primarschulpflege

Primarschule Stadel bei Niederglatt

An der Primarschule Stadel sind auf Beginn des Schuljahres 1980/81

2 Lehrstellen auf der Mittelstufe und
1 Lehrstelle auf der Unterstufe (evtl. Teilpensum)

zu besetzen.
Bewerber melden sich mit den üblichen Unterlagen beim Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Peter Schindler, Bergstrasse 31, 8174 Stadel.

Die Primarschulpflege